Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00


RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM
Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
65. Jahrgang
Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist
Herensperger OPTIK
für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich
Nr. 10
Freitag
13. März 1992
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Auto — mobil

Scharenweise fuhren die Interessierten wieder an den **Genfer Automobilsalon,** meist wohl **mit dem Zug.** Was zeigt, dass man sehr wohl aufs Auto verzichten könnte/kann. Das setzt einige Voraussetzungen voraus: einmal, dass das andere Fortbewegungsmittel tauglich und auch schnell ist und dass man dort, wo man einsteigt, wohnt oder einen Parkplatz findet. Wer abseits wohnt, braucht ein Auto, um eine Bahnstation mit Schnellzuganschluss zu erreichen.

Falls er ein Auto hat. Die Mehrzahl hat eines; auf zwei Einwohner in der Schweiz «preiche» es einen PW. Vielleicht sind Liefer- und Lastwagen mitgezählt. So genau weiss man es nie bei Statistiken, von denen welche auch aussagen, dass wir das am stärksten motorisierte Land der Welt seien.

Sei dem, wie es wolle: Für uns ist ein Auto **nicht nur «in»,** Statussymbol also, sondern eine Notwendigkeit. Ohne Auto geht's nicht. Und, wirtschaftlich gesehen, wie der Slogan sagt: Ohne Auto geht nichts. Der Automotor treibt auch die Wirtschaft an.

Zweifelsohne. Doch sind die Motoren (endlich) sauber genug? Die Hersteller sind bemüht, stets Verbesserungen nebst prestigemässigen Neuerungen auf den Markt zu bringen. Alibigefummel, meinen Kritiker. Nicht doch, wird ihnen entgegnet: Ob sparsame Autos zum Beispiel eine Chance hätten, dies hänge vom Kunden ab. Und der Kunde könnte sich bereits heute mit einem **Elektromobil** begnügen, wenn er die Misslichkeiten, die ihm immer noch anhaften, samt dem hohen Preis, in Kauf nimmt.

Lieber ist dem Durchschnittskunden nach wie vor ein herkömmliches Fahrzeug. Bleifrei zu fahren und, falls es ein neues ist, natürlich mit Katalysator. Und damit hat's sich. Das mit dem Ozonloch und anderer «Guguus» wird wohl nicht so schlimm sein. Hauptsache, man kommt voran.

Psychologisch interpretiert, ist dem Kunden beim Automobil der zweite Teil wichtiger: **mobil.** Die Mobilität ist ein menschlicher Urtrieb. Sie schlägt sich nieder in Völkerwanderungen, die wir noch heute zur Ferienzeit beobachten. Natürlich motorisiert, früher geschah's auf Pferdes Rücken. (Dschingis-Khan.) Goethe in der Kutsche.

Mit dem Auto die Natur, die andere Natur erleben. Nicht unbedingt zu Fuss. Man will in die Ferne schweifen. Und man muss auch zum oft abgelegenen Arbeitsplatz. Und zu Stosszeiten gibt's dann annähernd ein Chaos. Die Freiheit wird beschnitten. Staus bringen den Gasfuss vom Pedal weg.

Ist die Bahn frei, wohlan; wach auf, mein Herz, und singe! Da ist die Freiheit nicht gerade grenzenlos wie über den Wolken (auch nicht mehr), aber doch annähernd so, dass der Tüchtige die freie Bahn so recht geniessen kann.

Die auto-mobile Lage einigermassen beurteilen kann nur, wer selber ein Auto be-sitzt. Beim Glossisten ist es der Fall. Natürlich fährt er keinen Boliden, sondern das, was man (nicht etwa gehobene) Mittelklasse nennt. Und so bestaunt niemand seinen fahrbaren Untersatz, und auf Parkplätzen kommt es vor, dass in seiner Abwesenheit jemand hemmungslos die Türe auf- und in seine Seite knallt. Das ist dann aus einem «Buck», will sagen einer Delle ersichtlich. Er ist jeweilen froh, dass ihn der Verursacher nicht zur Kasse bittet, weil er ihm im Weg gestanden ist, weil er — zwar haargenau abgezirkelt — ein Parkfeld belegt hat.

Beim Autofahren sollte man stets auch an die andern denken!

Das Salzkorn der Woche

Dass man von den Toten nichts Böses sagen soll, heisst nicht, dass man über die Lebenden nur Schlechtes sagen müsse. *C. G. Salis*

APOTHEKE ZVM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH—HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60



Wer ist der Mann mit der Handorgel? Das müssen sie nachlesen. Unter dem Titel «Klingender Marathon» ist alles zu erfahren über den Höngger Skilangläufer der am «Engadiner» die beiden Stöcke mit einer Handorgel tauschte.

Aus dem Vorstand des Quartiervereins

ETH Hönggerberg
Der Quartiervereinsvorstand hat einstimmig beschlossen, gegen den Projektwettbewerb Ausbau ETH Hönggerberg eine Aufsichtsbeschwerde an die Geschäftsprüfungskommission der Eidgenössichen Räte in Bern einzureichen.

Winzerstrasse
Der Präsident und zwei Vorstandsmitglieder haben mit Polizeivorstand Robert Neukomm in Begleitung von zwei Chefbeamten die Parkierverhältnisse im oberen Teil der Winzerstrasse an Ort besprochen. Im Juni/Juli soll, im Zusammenhang mit der Sanierung der Europabrücke, entschieden werden, ob die Parkplatzsituation für die Anwohner verbessert werden kann.

Temporeduktion Am Wasser
Unsere Bemühungen zur Temporeduktion an der Strasse Am Wasser brachte keinen Erfolg. Der Strassenzug gehört zum regionalen Strassennetz und steht somit unter kantonaler Hoheit. Der Kanton erteilt kein grünes Licht für eine Tempominderung.

Voranzeige
16. Mai Vorausscheidung «de schnällscht Zürihegel»

25. Mai Generalversammlung Quartierverein

Hermann Aebi

Ökumenisches Morgenessen für Frauen

Dienstag, 17. März, 9.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Zum Thema *«Leben als Weg, Schritte wagen»; wie kann ich aktiv etwas für mich tun,* spricht Stania Karàsek. Anschliessend wird ein schmackhaftes Frühstück auf Sie warten. Die Veranstalterinnen Stania Karàsek, Elisabeth Krebs, Solange Kühne, Ida Vetterli freuen sich an diesem Morgen vielen bekannten wie auch neu zugezogenen Frauen zu begegnen.

Höngg aktuell

Generalversammlung
Eltern- und Freizeitclub Rütihof Freitag, 13. März, 20.00 Uhr, Saal Jugendsiedlung Heizenholz.

1. Swatch-Treffen
Freitag, 20. März, 19.30 Uhr Restaurant Mühlehalde.

Frühlingsmode
Ab Donnerstag, 19. März, Beginn der Modetage in der Boutique dialog.

Trio mit Sopranistin
Konzert in der Seniorenresidenz Im Brühl, Freitag, 20. März, 16.30 Uhr.

Verlängerung der Mittagszeit an der Volksschule

Die unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Thomas Wagner tagende Konferenz der Schulpräsidenten hat beschlossen, die Mittagspause auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (das heisst ab 17. August) von bisher 1 Stunde 40 Minuten um 10 Minuten auf ***1 Stunde 50 Minuten*** auszudehnen. Der Vormittagsunterricht wird neu um 11.55 Uhr enden (bisher: 11.50 Uhr); am Nachmittag wird der Unterricht um 13.45 Uhr beginnen (bisher: 13.30 Uhr).

Die Konferenz der Schulpräsidenten verlängerte im weitern mit Wirkung ab folgendem Schuljahr die kurzen Schulpausen um 9.00 und 11.00 Uhr von bisher 5 Minuten auf 10 Minuten. Die lange Pause um 10.00 Uhr wird neu 15 Minuten dauern (bisher 20 Minuten).

Diese zeitlichen Neuregelungen wurden im Rahmen des in der Stadt Zürich bis Ende des Schuljahres 1992/93 laufenden Versuches mit der Fünftagewoche beschlossen. ***Über die definitive Einführung der Fünftagewoche an der Volksschule wird der Erziehungsrat im Schuljahr 1992/93 entscheiden.***

Reformierter Kirchenchor Höngg

Wechsel im Präsidium
Mit Geschick und Taktgefühl, verbunden mit Ausdauer und Energie hat **Margrit Stokar-Koch** die Geschicke des Höngger Kirchenchores seit dem Jahre 1972 geleitet. (Während dreier Jahre trat alt Lehrer Theodor Senn an ihre Stelle). Sie hat damit der Kirchgemeinde grosse Dienste geleistet. Der Chor sang häufig in der Kirche, seit einigen Jahren im Rahmen eines Kantatengottesdienstes. Dazu gesellten sich Auftritte in den Altersheimen und — meist im Rahmen des Höngger Forums — eigentliche Konzerte. Begleitet durch junge Berufsmusiker und gelegentlich verstärkt durch Gesangsstudierende kamen Werke von Bach, Mozart, Zwingli usw. zur Aufführung.

Die Konzerte waren immer gut besucht und wussten der Gemeinde zu gefallen. Dies ist auch ein Verdienst der Sängerinnen und Sänger sowie der Dirigenten. Es war eine wichtige Aufgabe für die Präsidentin, für den langjährigen, um den Chor hochverdienten **Markus-Ekkart Schloss** einen Nachfolger zu finden. Während mehrerer Jahre unterzog sich dieser Aufgabe der bekannte Bariton-Sänger **Fritz Etzensberger.** Hierauf trat der jetzige Dirigent, **Christoph Rehli** an seine Stelle. Er gilt als eigentlicher Bach-Spezialist. Sein Wirken wird sehr geschätzt.

Die Gagen der Berufsmusiker sind heute beträchtlich. So war es für die zurücktretende Präsidentin eine besondere Aufgabe, die Konzerte zu finanzieren. Dies ist ihr mit Beiträgen der Zentralkirchenpflege der Stadt Zürich, der Kirchgemeinde Höngg sowie des Forums stets gelungen. Chor und Gemeinde danken ihr für ihren langjährigen, anspruchsvollen und erfolgreichen Dienst!

Anlässlich der Jahresversammlung vom 7. März wählte der Chor **Paul Illi-Schöni** zum neuen Vorsitzenden. Er wünscht ihm zur Erfüllung seiner Aufgabe viel Freude.

Lobet den Herrn! Denn schön ist's, ihm zu singen. Psalm 147.

SEHEN
90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.
NEU: Limmattalstrasse 204
Optik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Diavortrag in der Seniorenresidenz Im Brühl

Philippinen, das Land der 7107 Inseln
Dia-Vortrag, Freitag, 27. März, 16.30 Uhr, von Ruedi Kaufmann. Seniorenresidenz Im Brühl. Freier Eintritt, Kollekte zugunsten der Epilepsie-Klinik Zürich.
Gäste und Pensionäre
sind herzlich eingeladen.

Rettungsflugwacht

Besuch bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht am 9. April 1992, 15.00 Uhr in der Einsatzzentrale an der Mainaustrasse im Seefeld. Geboten werden Video-Film und Vortrag.

Treffpunkt: 9. April, 14.45 Uhr Tramhaltestelle Feldeggstrasse (Tram 2 oder 4). ***Dauer*** zwei Stunden. ***Unkostenbeitrag*** Fr. 5.—. ***Anmeldeschluss:*** 28. März bei M. Tschäppät, Telefon 341 98 41, morgens 8.30 und abends ab 18.00 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt.

Volksgesundheit Schweiz
Sektion Höngg und Umgebung

Seelische Entwicklung und Störungen im Alter

Depressionen — eine Zeiterscheinung? Vortrag am Mittwoch, 18. März 1992, 14.30 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstr. 188.

Als Referent zu diesem heiklen Thema ist es gelungen, **Dr. med. Gerold Roth** nach Höngg einzuladen. Dr. Roth arbeitete lange Zeit als Oberarzt im Sanatorium Kilchberg, einer psychiatrischen Privatklinik. Er war dort zuständig für alle geriatrischen Fragen.

Unter dem Titel *«Seelische Entwicklung und Störungen im Alter»* möchte Dr. Roth vor allem auf den Bereich Depressionen im Alter eingehen. Bei seinen Besuchen bei älteren Leuten hat Walter Martinet immer wieder festgestellt, dass sehr oft diese Altersgruppe depressiven Stimmungen unterworfen ist. Zukunftsängste, Zweifel an sich selber, Ängste vor dem Kontakt mit anderen Personen, usw. Dabei stellt sich die Frage, ob dieses Verhalten typisch für unsere Zeit ist oder ob dies ganz normale psychogeriatrische Veränderungen in unserem Körper, in unserer Psyche sind.

Dr. Roth, der heute eine eigene Praxis an der Stampfenbachstrasse 44 hat, ist auch bereit, auf Fragen der Zuhörer einzugehen.

Dieser ganze Problemkreis ist ein Bereich, von dem niemand weiss, ob nicht auch er einmal mit solchen Fragen konfrontiert wird. Sei dies der eigene Partner, der Nachbar oder einfach sonst eine Beziehungsperson. Dieser Vortrag wird sicherlich helfen, Leute mit solchen Problemen besser zu verstehen und auch aktiv unterstützen zu können.

Obwohl diese Veranstaltung von der Senioren-Vereinigung Höngg organisiert wird, sind auch alle anderen interessierten Personen eingeladen. Nur wer informiert ist, ist in der Lage auch zu helfen. Die Ausführungen von Dr. Roth sollten alle interessieren. In der Pause wird ein Kaffee und ein kleiner Zvieri serviert.

Walter Martinet, Sozialarbeiter

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Foto·Video Peyer
Rahmen nach Mass für Ihre Bilder
Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01 · 341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg
Meierhofplatz

TV Höngg Handball

1. Liga Aufholjagd kam zu spät
TV Thalwil — TV Höngg 19:16 (9:5)

Den Hönggern scheint nichts mehr zu gelingen. Sechstorerückstand nach einer Viertelstunde und als zehn Minuten vor Spielende die Aufholjagd unter der Leitung von René Pohle begann, kassierte er die zweite Rote Karte in seiner zwanzigjährigen Handballkarriere, nachdem er gerade erst die dubiose Spielsperre gegen Kilchberg von vor einer Woche abgesessen hatte. Was übrigens die Höngger zu einem Rekurs gegen die Wertung und die damit verlangte Spielwiederholung gegen Kilchberg bei der Zentralen Disziplinarkommission bewog. Gleiches verlangen die Höngger mit einem bestätigten Spielfeldprotest gegen die neuerliche Rote Karte und nicht ohne Erfolgsaussichten. Ansonsten der Schweizerische Handballverband mit seinem statutarischen Anspruch, den Handballsport fördern zu wollen, zusammenpacken kann und die Entscheidung über Sieg und Niederlage gänzlich den Schiedsrichtern mittels Losentscheid überlassen sollte. Spieler braucht es dann nicht mehr.



Viel Kampf und wenig Lichtblicke zurzeit bei der 1.-Liga-Mannschaft des TV Höngg — auch das Bild knapp belichtet. Die Hoffnung bleibt, noch ist Höngg nicht verloren!

(H.S.) Eigentlich reisten die Höngger guten Mutes nach Thalwil, denn die Spielweise der Turner vom See war ihnen recht. Schliesslich hatte man die Mannschaft in der Vorrunde mit 21:16 besiegt. Die Gastgeber waren aber von Anbeginn der Partie gewillt, die Vorrundenniederlage mit allen Mitteln zu kompensieren. Bis die Gäste so recht wussten worum es ging, lagen sie schon nach fünfzehn Spielminuten mit 7:1 im Rückstand. Im Angriff der Höngger lief vorerst nichts zusammen und als man sich vom Anfangsschock erholt hatte und an ein Aufholen zu denken war, kamen zwei unseelige Konterabbrüche mit hundertprozentigen Chancen auf Torerfolg, der Schiedsrichter dazu. Man muss sich das vorstellen. Die Höngger ergattern sich den Ball in der Verteidigung, ein einzelner Spieler sprintet allein auf weiter Flur in Richtung gegnerisches Tor und der Schiedsrichter unterbricht den Gegenstoss zwecks erstens Zurechtweisung des gegnerischen Trainers wegen einer unflätigen Bemerkung und im zweiten Fall «nur» zur Verabreichung einer Gelben Karte, weil er im Vorbeirennen das Wort mit dem Anfangsbuchstaben «A....» vernahm. Zwei reelle Torchancen die den Höngger dadurch genommen waren. Nichtsdestotrotz, zur Pause reichte es schliesslich noch zu einem 9:5.

Vier Tore die es aufzuholen gab. Für Handballspiele eigentlich nicht viel. Die Einheimischen taten sich aber schwer daran. Nicht zuletzt machte sich das Fehlen der Linkshänder im rechten Rückraum, insbesondere des verletzten Thomas Danuser bemerkbar. Die Höngger brauchten zu lange, um sich auf diese Tatsache einzustellen. Dennoch, Trainer Jürg Koller schien fünfzehn Minuten vor Spielende die richtige Mischung gefunden zu haben, um den Thalwilern doch noch beizukommen. Die Höngger holten vom 16:10 Rückstand zum 17:13 auf, mit dem unbeschwert aufspielenden besten Höngger Schützen, Gianni Marta, im linken, Beat Vollenweider im mittleren und René Pohle im rechten Rückraum. Doch nur für kurze Zeit, denn nach dem 17:13 kam das Aus durch ein unbegründetes Rot für René Pohle und die einminütige Diskussion unter den Schiedsrichtern, Spielern und Zeitnehmern ohne Spielzeitunterbrechung. Nach dieser Aktion, welche zu einem Spielfeldprotest seitens der Höngger führte, war die Lust am Spiel zu Ende. Es reichte gerade noch zu einer unbedeutenden Resultatverbesserung, dem 19:16 Endstand.

Spieltelegramm: Zirka 100 Zuschauer sahen ein durchschnittliches Erstligaspiel mit langsam aber sicher gewohnt schwachen Schiedsrichterleistungen. Drei Penalties für Thalwil gegen Null für Höngg. Je vier Zweiminutenstrafen und Rote Karte für René Pohle.

Torfolge: 1:0, 3:1, 7:1, 8:3, 9:5, 9:6, 13:6, 14:9, 16:11, 17:13, 18:14, 19:16.

Es spielten für Höngg: D. Zimmerli, Ch. Weber; B. Vassella (1 Tor), R. Pohle (1), Ch. Winkler (1), R. Zimmerli (2), M. Guatelli (2), B. Vollenweider (1), G. Marta (5), R. Sturzenegger (1) und A. Denzler (2). Thalwil: D. Keller, M. Ruckstuhl; B. Furrer (3), M. Schweizer (4), A. Kriesi (2), M. Novakovic, J.-C. Rechsteiner, B. Keller (3), R. Dormann (7), S. Jansen, R. Haller und D. Stauber.

Aktuelle Rangliste

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Uster	15	291:229	24
2. Effretikon	16	347:301	23
3. Thalwil	15	302:277	21
4. Unterstrass	16	282:251	17
5. Baden	16	297:308	15
6. Wettingen	15	278:288	14
7. Letten Tigers	16	306:323	13
8. **Höngg**	16	282:304	11
9. Kilchberg	15	251:285	10
10. Möriken	16	289:359	9

3. Liga reifer geworden
HC Horgen — TV Höngg 19:20

Nach dem hohen Sieg der Vorwoche gegen den Letztplazierten, hatte die zweite Höngger Mannschaft im HC Horgen einen echten Prüfstein gegen den Tabellenvierten vor dem vorentscheidenden Spiel am kommenden Wochenende gegen den TV Adliswil. Die Höngger spielten eine gute Partie und behielten die Nerven bis am Schluss, was für die Spieler des 'Zwei' eine wirkliche Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Mit dem knappen, aber verdienten 20:19 Erfolg konnte ein weiterer Anwärter auf den zweiten Schlussrang eliminiert werden. Doch der Nächste folgt sogleich. Mit einem Sieg über den TV Adliswil von morgen Samstag könnten die Höngger eine Vorentscheidung um die Aufstiegsberechtigung in die 2. Liga bewirken.

Nachwuchs

Sieg und Niederlage gab es für die Höngger C-Junioren um den C-Promotion-Regionalmeister. So deutlich die Höngger im ersten Spiel mit 20:9 gegen die Junioren des TV Witikon gewannen, verloren sie die zweite Begegnung gegen die Alterskollegen des HC Wädenswil mit 7:18 Toren. Eine Niederlage, die ihre positiven Spuren für die nächsten Spiel hinterlassen sollte. Mit einer Niederlage in den Rangierungsspielen begannen die Mädchen gegen die routinierteren Spielerinnen des Satus Wiedikon. Die Hönggerinnen zeigten ein gefälliges Spiel und einige individuelle Fortschritte, was das Resultat von 8:5 zum Ausdruck brachte.

1.-Liga-Resultate vom 7. März 1992

Letten Tigers — Effretikon	19:26
Thalwil — Höngg	19:16
Uster — Möriken	20:13
Wettingen — Unterstrass	15:15
Baden — Kilchberg	20:19

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen
Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 218
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen

Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briketts, Heizöl
Shell Gas
Transporte
Willy Huber
Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 01/341 70 84

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten
Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13

Baugeschäft BAUREP
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

K. Härtsch AG
Baugeschäft
Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Elektro **Gehrig**
Service Installationen Elektro Telefonanlagen
Zürich-Höngg Am Wasser 145 8049 Zürich Telefon 01/341 41 87
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für ***Neubauten Umbauten Reparaturen***
8049 Zürich Ackersteinstrasse 10 Telefon 01/342 16 54

Hollenstein
Akkordeon und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246 Telefon 341 83 50
Winterthurerstr. 495 Telefon 414 270
Unterricht Instrumentenverkauf
Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Winzerstrasse 14 Telefon 341 70 62 Fax 341 83 79
Tiefkühlanlage Höngg Imbisbühlstr. 6 Tel. 341 09 60

PEUGEOT TALBOT
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle TANKOMAT Tag und Nacht

Ihr Spezialist
Herensperger OPTIK
für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt
Telefon 341 21 67

C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, **Tel. 211 82 06**

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Die nächsten Spiele:
Samstag, 14. März 1992, Sihlhölzli A, B-Mädchen, 14.45 Uhr erneut gegen Satus Wiedikon und 19.15 Uhr gegen TV Unterstrass, 18.45 Uhr Fronwaldhalle, 3. Liga gegen TV Adliswil. Sonntag, 15. März 1992, 09.15 Uhr Rämi Ballon, 4. Liga gegen KTV Wollishofen, 14.00 Uhr Saalsporthalle, A-Jun. gegen KTV Wollishofen und 16.15 Uhr Sihlhölzli B, C-Jun. gegen HC Dietikon.

Depot Hardturm

Kitz Junges Theater Zürich zeigt in Zusammenarbeit mit der Schauspiel-Akademie Zürich als Schweizerische Erstaufführung «Ixypsilonzett», ein Stück für drei Clowns und eine Ein-Clown-Kapelle von Friedrich Karl Waechter für Kinder ab fünf Jahren, an der Hardturmstrasse 124.

Es ist Frühling. Der ängstliche Clown Zett und die aufblühende Clownin Ypsilon entdecken ihre Liebe zueinander. Doch dann kommt wie ein Sommergewitter der gewaltige Clown IX daher und schnappt sich Ypsilon. Zwischen Zett und IX entbrennt ein wütender Kampf um die Schöne, der sich bis in den Winter hinein zieht. Kalte Winde fegen durch die Arena. Alle drei liegen zu Tode erschöpft am Boden. Aber dann kommt der nächste Frühling. Zett und Ypsilon erwachen…

Unter der Regie von Paul Steinmann spielen *Kathrin Aebischer, Mirjam Neidhart, Tinu Niederhauser* und *Mark Roth.*

Schweizerische Erstaufführung: Samstag, 14. März 1992, 17.00 Uhr. ***Weitere*** öffentliche Vorstellungen: Jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag bis 13. Mai 1992. Die ***Theaterbeiz*** ist jeweils vor den Vorstellungen geöffnet. ***Vorverkauf:*** Kitz 01/272 19 60, BiZZ 01/221 76 21, Jecklin 01/251 59 00. Die Kasse ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Zur Erweiterung der ETH Hönggerberg

Im Rahmen der guten bürgerlichen Zusammenarbeit zwischen der SVP und der FDP des Stadtkreises 10 fand am 5. März 1992 im Restaurant «Grünwald» in Zürich-Höngg ein politisches Mittagessen statt. Thema der von der SVP-Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois angeregten und organisierten Zusammenkunft war die Frage nach der Notwendigkeit des vorgesehenen Ausbaues der ETH Hönggerberg.



Die Grundlage des dreissigminütigen Referats von Kulturingenieur Professor *Ulrich Flury* bildete eine von *Christian Harb* und *Matthias Räber* verfasste Semesterarbeit über ein Nutzungs- und Verkehrskonzept Hönggerberg. Der Redner beleuchtete die Arbeit von zwei verschiedenen Seiten; einerseits aus der Warte des Quartiervereinspräsidenten Oberstrass und andererseits als Professor der ETH Hönggerberg.

Anwesend waren — neben anderen Persönlichkeiten — die Quartiervereinspräsidenten *Hans Brenner* (Affoltern) und *Ueli Stiefel* (Höngg) sowie die Gemeinderäte *Werner Furrer* (SVP), *Jean E. Bollier* (FDP) und *Hermann Aebi* (LdU). Der Apéro wurde freundlicherweise vom SVP-Kantonsrat *Paul Zweifel* offeriert. *Dominique Dubois* begrüsste die Gäste und leitete die Diskussion in gewohnt bravuröser Weise.

Doch zuerst ein kurzer Abriss über den bisherigen Verlauf um eine an sich kaum umstrittene Erweiterung: Infolge einer markanten Zunahme der Studentenzahlen und einer rasanten Entwicklung in neuen Technologien kam es zu den heutigen, prekären Raumverhältnissen an der Hochschule. Der **«Richtplan Ausbau ETH Hönggerberg»** diente als Grundlage für den im Juni 1990 eingeleiteten Projektwettbewerb. Dieser führte durch die Jurierung im November des gleichen Jahres zur Empfehlung, die drei Projekte **«Longline»** (1. Platz), **«Diaminoethylallen»** (2. Platz) und **«Elementar»** (3. Platz) zu überarbeiten. Die vom Amt für Bundesbauten eingesetzte Expertenkommission bestimmte nach Überprüfung der überarbeiteten Projekte den Entwurf **«Elementar»** der beiden Tessiner Architekten *Mario Campi* und *Franco Pessina* weiterzuverfolgen. Dieser Entscheid führte zu Missbehagen und heftiger Kritik sowohl aus Architekturkreisen als auch von den Quartiervereinen Höngg und Affoltern. Die Quartiervereine, die im Interesse der Bevölkerung und angesichts der exponierten Lage auf dem Sattel der beiden Stadtquartiere gemeinsam einen Katalog von Forderungen formuliert und hinterlegt hatten, sahen ihre Wünsche und Anregungen in keinem Punkt berücksichtigt.

Zu den bekannten Kritikern des Projektes «Elementar» zählen auch die beiden ehemaligen Professoren *Albert H. Steiner,* Architekt der ersten Etappe, und *Alfred Roth,* die beide beim Mittagessen zugegen waren. *Alfred Roth* bejahte zwar die Notwendigkeit eines Ausbaues zur Linderung der Platznot, verneinte aber vehement die vorgesehene Form. Der Wunsch nach einer nach aussen wie nach innen möglichst offenen Hochschule wird nicht nur von den beiden Alt-Professoren und den Quartiervereinen geäussert, sondern wird auch getragen von etlichen Studierenden, Assistenten, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Dozenten. Der Bevölkerung soll eine zugängliche und einladende Erholungsfläche mit entsprechender Durchgrünung zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören auch bauliche Strukturen, die mit dem Landschaftsbild harmonieren und die Begegnung und Berührung zwischen Bevölkerung einerseits und Wissenschaft und Technik andererseits ermöglichen. Diese und weitere Anforderungen werden jedoch vom Projekt *«Elementar»* in keiner Weise erfüllt. Die Expertenkommission dagegen rechtfertigte ihren Entscheid mit der sehr sparsamen Verwendung des Bodens.



Der trotz Session anwesende Nationalrat *Ernst Cincera* bat vor allem die Exponenten der Quartiervereine um Mithilfe bei der Verhinderung des Projektes von Campi/Pessina. Es gelte primär dieses Projekt raschmöglichst zu stoppen und danach festzulegen, welches der anderen Vorschläge weiterzuentwickeln sei. Der FDP-Nationalrat zeigte sich entschlossen, politisch und rechtlich für die Realisierung eines geeigneteren Projektes auf Bundesebene einzustehen.

Noch zwei pikante Details, die zusätzlich das Unbehagen gegen das vorgeschlagene Projekt schürte: In der ersten, anonymen Stufe des Wettbewerbs enthielt das Projekt von *Campi/Pessina* ein Zitat aus dem Vorwort zweier Bücher von *Mario Campi. Niki Piazzoli,* Präsident des Preisgerichts, war von Ende der sechziger bis Anfang der achtziger Jahre Partner im Büro Campi/Pessina/Piazzoli. Ob die Anonymität unter diesen Umständen noch gewährleistet war, ist Gegenstand der Prüfung einer von Ernst Cincera eingereichten Aufsichtsbeschwerde. Bei der Überarbeitung der drei Wettbewerbsprojekte war offiziell bekannt, dass Campi/Pessina die Verfasser des Projekts «Elementar» waren. Trotzdem erachtete es Piazzoli nicht als Verstoss gegen die Objektivität, weiterhin das Preisgericht zu präsidieren.

Thomas Eberle

ETH-Neubau: LdU entsetzt über korrupte Jury

Mit grossem Entsetzen nimmt die Kreisgruppe 10 des LdU zur Kenntnis, dass ein Chef eines Bundesamtes nicht davor zurückschreckt, als Präsident der Jury für den ETH-Neubau auf dem Hönggerberg, das Projekt seines ehemaligen Büropartners Professor Mario Campi zu forcieren.

Dass im Preisgericht zwei weitere Mitarbeiter dieses Bundesamtes mitwirkten, die dem Bundesamtsdirektor direkt unterstellt sind und damit kaum gegen ihren Chef votieren konnten, ist ein weiterer Grund, dass der Entscheid der Jury für das Projekt von Professor Campi als klare Begünstigung ausgelegt werden kann. Dass ein Projekt diesen Wettbewerb gewinnt, welches ausserdem gegen klare Vorschriften des kantonalen Planungs- und Baugesetzes verstösst, kann ebenso nicht hingenommen werden.

Der LdU 10 unterstützt deshalb die Aufsichtsbeschwerde der beiden Quartiervereine Höngg und Affoltern an die Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat voll und ganz. Er dankt auch dem Höngger Nationalrat Ernst Cincera für seine Zivilcourage, in dieser Sache vor Gericht zu ziehen. Der LdU 10 wird seinerseits die LdU-Vertreterinnen und Vertreter im National- und Ständerat auffordern, diese Aufsichtsbeschwerde zu unterstützen.

Der LdU 10 hofft, dass für den ETH-Neubau ein Projekt realisiert wird, das sich städtebaulich sorgfältig in die hochsensible Landschaftssilhouette auf dem Hönggerberg eingliedert und den angrenzenden Quartieren ihr Naherholungsgebiet nicht schmälert. Der Landesring fordert den Schweizerischen Schulrat auf, seinen Entscheid zugunsten des Ausbauprojektes Campi aufzuheben und ein Projekt zu wählen, welches die berechtigten Forderungen der betroffenen Quartierbevölkerung berücksichtigt.

Benedikt Gschwind

Jahreskonzert

Die Stadtjugendmusik Zürich, die zur Zeit 200 Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht, führt am Samstag, 21. März 1992, um 19.30 Uhr im grossen Saal des Hotels Spirgarten ihr traditionelles Jahreskonzert durch.

Die jungen Musikantinnen und Musikanten im Musikkorps werden wieder ein ***ansprechendes Programm*** bestreiten, wobei zu Beginn auch das Aspirantenspiel auftreten wird. Ausserdem werden die Tambouren und eine Ad-hoc-Band die Besucher mit abwechslungsreichen Darbietungen erfreuen. Eine schöne ***Tombola*** und ***Tanzmusik*** mit der Skylights-Band versprechen einen unterhaltsamen Abend.

Mühlehalde
Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40
Wie zu Grossmutters Zeiten
Alles unter 10.– Stutz
Curry Eier «Kang Zang» Fr. 9.90
Servelat Gulasch Fr. 9.90
Lyonerpiccata Fr. 9.90
Bis zum 20. März sind diese und noch 9 andere Gerichte bei uns aktuell.
Auf Ihren Besuch freuen sich J. Petermann und die MitarbeiterInnen
P.S. Die letzten Pizza-Gutscheine nehmen wir bis Ende März sehr gerne entgegen.

RESTAURANTS NEUE WAID
Frische, grüne Spargeln
Spargelsalat «Mimosa» angemacht mit Himbeerdressing, garniert mit gehacktem Ei
Spargelragout Getreiderisotto mit frischen grünen Spargeln
Asperges «Neue Waid» Frische grüne Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter
Asperges «Milanaise» mit Käse und Spiegelei
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60
Fax 271 66 03

Wohnschau im HÖNGGERMARKT
ROLAND HUBER Innendekorationen
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62/341 02 65
Telefax 01 341 11 32
Alles fürs Wohnen.
Stützpunkt AquaDynamic®
Schweizer Qualitäts-Wasserbetten
Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren.
Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sanitäre Anlagen
uu. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT
Werkstatt: Brunnwiesenstrasse 53, 8049 Zürich
Renovationen
Tapezieren
Plastische Wandbeläge
Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Malergeschäft DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142, 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17
Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Keramische Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

huwyler caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.
GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung · Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

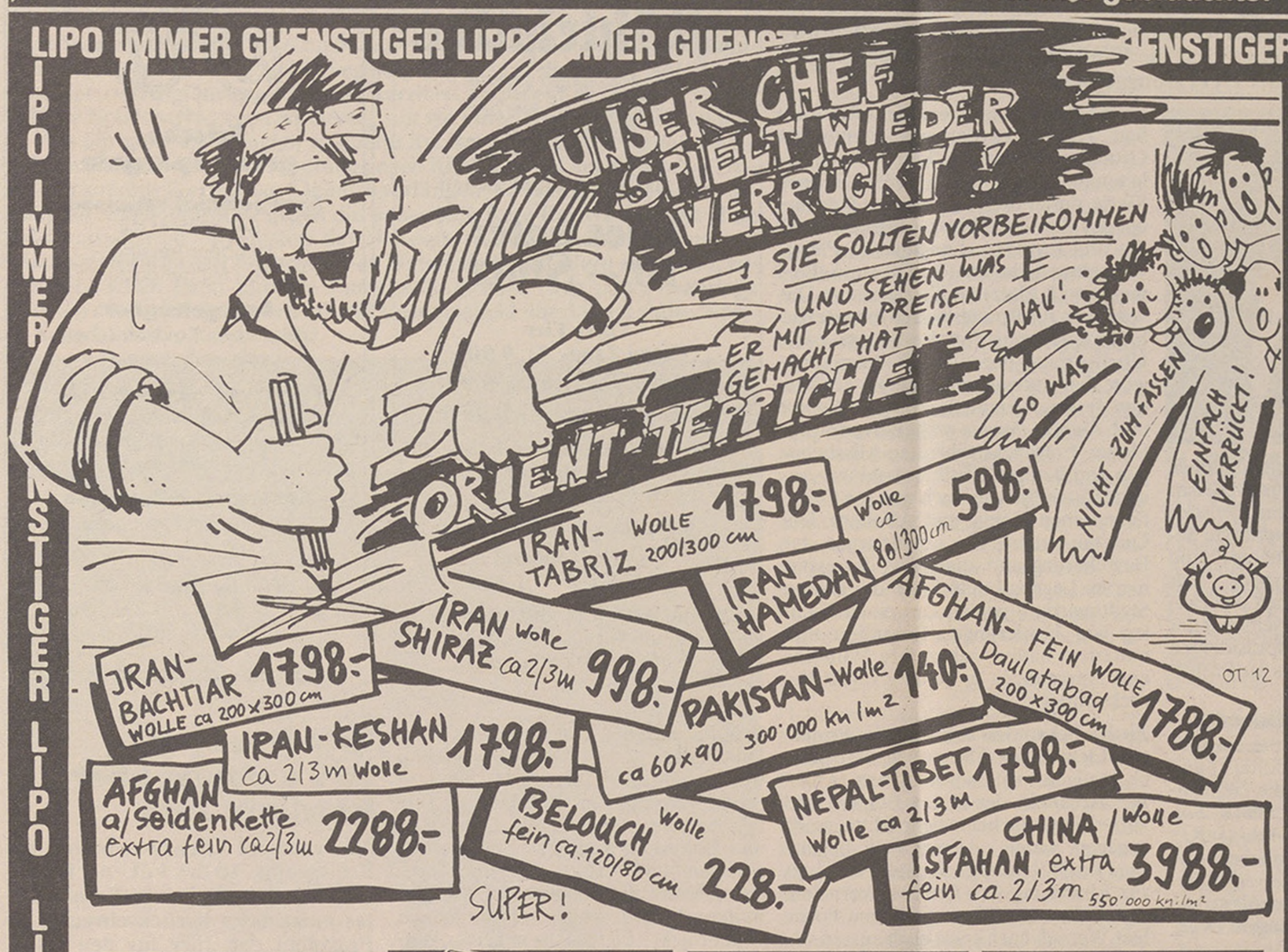
RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

GROSSE MATRATZEN-ENTSORGUNGS-AKTION BEI LIPO

Beim Kauf einer neuen Gesundheitsmatratze erhalten Sie Fr. 20.-- für Ihre gebrauchte!

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER



LIPO MÖBELPOSTEN AG



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

11 x in der Schweiz:
ABTWIL-SG, DIETIKON-ZH, ECHANDENS-VD, EGERKINGEN-SO, GRANCIA-TI, LITTAU-LU, REINACH-BL, PFÄFFIKON-SZ, SPREITENBACH-AG, WIL-SG, FRAUENKAPPELEN-BE

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Spitex Höngg

Einladung

zur ordentlichen Vereinsversammlung
auf Donnerstag, 26. März 1992, 14.00 Uhr
im Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, Höngg

Traktanden

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 21. März 1991
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Rechnungsabnahme
   — der Gemeindekrankenpflege
   — der Hauspflege
   — Revisorenberichte
   — Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen des Vorstandes
5. Diskussion der Statutenrevision (neue Geschäftsordnung des Vorstandes, Aufgabenverteilung des Vorstandes, Organigramm, Zusammenarbeitsvertrag mit der Pro Senectute).
6. Beschlussfassung über die Statutenrevision
7. Festsetzung der jährlichen Mitgliederbeiträge
8. Vorführung des Videofilms über den Beruf der Hauspflegerin: «S'isch viel meh als Huushalte…» — ein Beruf für Kopf, Herz und Hand

Kaffee und Kuchen

Die Einladung zur Vereinsversammlung erfolgt einzig durch Publikation im «Höngger».

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg *Der Vorstand*

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

• Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
• Reparaturen aller Marken •
• Pneuservice •
• Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Wer *hat einen defekten Fernseher?*

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Frühjahrs-Neuheiten
treffen laufend ein

Damen-Hosen, -Jupes, -Blusen, -Jacken, -Blazer, -Regenmäntel
Markenartikel zu günstigen Preisen
Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
P vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: *Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00*

Wer hilft mir beim Maschinenschreiben?
Temporär (tage- und stundenweise) gesucht routinierte Schreibkraft. PC-Erfahrung (Word 5) von Vorteil.
Telefon 341 97 84

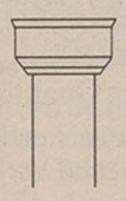
Hausfrau (38), Schweizerin, sucht einfache
Halbtagsstelle
(auch putzen)
Anfragen unter Chiffre Nr. 1950 an den Verlag «Höngger» Postfach 8049 Zürich

Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35

ES TECHNIK
Büromaschinen
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 / 342 16 30
Fax 01 / 341 60 64
Offiz. Vertretungen:
IBM Schreibmaschinen
RANK XEROX Fax/Kopierer
TRIUMPH-ADLER Schreibmaschinen
MERCURY Rechner
GEHA Aktenvernichter
Service/Reparaturen Verkauf

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Möchten Sie sich in Ihren nächsten Ferien mit der italienisch sprechenden Bevölkerung besser verständigen können?
Kleine Gruppe (Anfänger) bietet Ihnen Gelegenheit
Italienisch
in privater, ungezwungener Atmosphäre zu lernen und anzuwenden.
Beatrice Donati
eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69



KOSMETIK-INSTITUT
attica
Irmgard ROBERT
Grossmannstr. 25, 8049 Zürich
Tel. 01 / 342 22 51
Ein vielseitiges Pflegeprogramm erwartet Sie!



Sparen ohne Qualitätsverlust

Cervelas
Sonderangebot vom 10.–17. 3. 1992



1 + 1 VAC, 200 g	~~2.20~~	160
4 Stück VAC, 400 g	~~4.40~~	320
6 Stück VAC, 600 g	~~6.30~~	480

Tafelschokolade
Sonderangebot vom 10.–17. 3. 1992



Animella, Pralinor, Milch spez., Noxana, Noxana blanca
5 x 100 g ~~6.10~~ 480

Rosen mit Schleierkraut
Aktion vom 10.–14. 3. 1992



7er Bund
680

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

WE 4311

AZA 8049 Zürich
Nr.10 Freitag, 13. März 1992

Höngger

Bumerang

Nachtarbeit für Frauen. Sicher nicht das A und O einer Beschäftigung. Für Männer aber auch nicht.

Und deshalb verstösst der Entscheid des Solothurner Verwaltungsgerichtes, aufgeboten vom SMUV, wonach bei der *ETA S.A.* Grenchen (Swatch) zeitbedingt einige Frauen nachts beschäftigt werden könnten, nicht angehe, gegen die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Zudem: Ausgerechnet heute, wo Arbeitsplätze keine absolute Selbstverständlichkeit mehr sind, ist ein solcher Spruch nicht opportun. Und wenn wegen des Ausfalls von nächtlicher Frauenarbeit Männer am Tag nicht (befriedigend) beschäftigt werden können, ist auch nichts gewonnen. Kommt hinzu der Vergleich mit anderen Wirtschaftssparten, wo auch nachts gearbeitet werden muss. Vielfach im Gastgewerbe. Oder bei Dienstleistungsbetrieben.

Bei der ETA ging und geht es in erster Linie darum, bei den teuren Installationen die Kapazitäten auszunützen und Bestellungen fristgerecht ausführen zu können. *Hayek* meinte auf Anfrage: Dann lassen wir es beim Nachtarbeitsverbot halt bewenden, Schluss. Beigefügt hat er, dies als Feststellung, nicht Drohung, dass man sich werde überlegen müssen, ob die Produktion (teilweise) ins Ausland zu verlegen sei.

Die Gewerkschaft, die sich gerade heute in erster Linie um Arbeitsplätze kümmern sollte, hat mit diesem von ihr ins Rollen gebrachten «Streich» wohl nicht an die von ihr Vertretenen gedacht, sondern eine Bumerangwirkung ausgelöst.

Etwas mehr Pragmatismus und weniger Dogma wäre ihr, im Interesse der Arbeitnehmer, zu wünschen.

Alterssiedlung Bombach — wie weiter?

Offener Brief an die Bewohner von Walter Martinet, Sozialarbeiter in Höngg und Ombudsmann im Verein für Jugendwohnhilfe Zürich.

Da ich in der letzten Zeit immer wieder anonyme Briefe, zum Teil mit ganz massiven Drohungen und Beschimpfungen, von älteren Bewohnern aus der Alterssiedlung Bombach erhalten habe, ist es mir ein Anliegen, einige Punkte richtig zu stellen.

Ich weiss, dass ich dafür verantwortlich bin, dass in der heutigen Wohnungsnotzeit in der Alterssiedlung Bombach nicht mehr 80 bis 100 Wohnungen einfach leer stehen. Ich habe mich aktiv dafür eingesetzt, dass der *Verein für Jugendwohnhilfe Zürich* diese Wohnungen zur Weitervermietung erhalten hat. Dieses Vereines wegen musste jedoch **nicht eine** ältere Person aus dem Bombach ausziehen, sondern es wurden lediglich leerstehende Wohnungen weitergegeben.

Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil ich von vielen älteren Bewohnern immer wieder hören musste, dass sie sich im Haus fürchteten, weil zum Teil nur noch ein bis zwei MieterInnen pro Stockwerk wohnhaft waren.

Ich glaube, dass niemand, der über ein gewisses soziales Denken verfügt, mit gutem Gewissen befürworten kann, dass so viele Wohnungen jahrelang leer stehen. In einer Zeit, in der junge Menschen in Ausbildung kaum eine Chance haben, eine finanziell tragbare Wohnung ohne viel Vitamin B zu bekommen. In einer Zeit, in der die Stadt Zürich sehr grosse finanzielle Sorgen hat und die Mietzinse aus dem Bombach sicherlich willkommen sind. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Zusammenleben zwischen alt und jung, hat sich vieles eingespielt. Ich habe auch Ende 1991 alle jugendlichen Mieter dieser Alterssiedlung zu einer Besprechung zusammengerufen um ihnen die Regeln und Normen im Bombach wieder einmal klar zu machen. Es ist mir nicht gleichgültig, ob das Leben für die Mieter im Bombach noch lebenswert ist oder nicht. Ich bin auch davon überzeugt, dass sich ein positives Zusammenleben mit etwas gutem Willen verwirklichen lässt.

Was aber die *Stiftung für betagte Einwohner der Stadt Zürich* in dieser Alterssiedlung für eine Politik betreibt, dafür kann ich nichts.

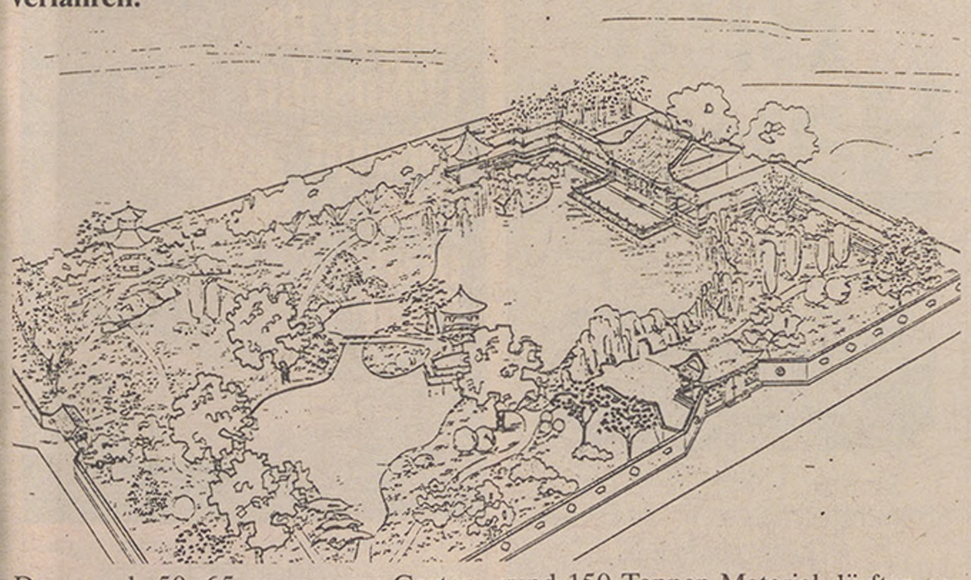
Ich bin nicht verantwortlich dafür, dass diese Stiftung alle älteren Bewohner des Bombachs in andere Siedlungen der Stadt umquartieren möchte, um ihnen den Lärm und Dreck des Umbaus zu ersparen und weil es sich nicht mehr lohnt, für letztlich dreissig ältere Bewohner eine vollamtliche Fürsorgerin in Anstellung zu haben. Dieser Umstand hat auch absolut keinen Zusammenhang mit dem Verein für Jugendwohnhilfe Zürich.

Ich möchte deshalb alle älteren Bewohner der Alterssiedlung Bombach auffordern, wenn Sie in Höngg bleiben möchten, auf Ihr Recht auf eine Wohnung im Bombach zu bestehen. Wenn Sie Schwierigkeiten bekommen, bin ich sehr gerne bereit, für Sie einzustehen.

Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 99 44

Ein echter chinesischer Garten für Zürich

Die Verwirklichung eines chinesischen Gartens in Zürich — ein Geschenk der Stadt Kunming — ist im Anlaufen. Nachdem der Stadtrat der Entgegennahme dieses Geschenkes zustimmte, läuft zur Zeit das Baubewilligungsverfahren.



Der rund 50x65 m grosse Garten kommt in die Nordwestecke der Blatterwiese beim Zürichhorn zu stehen. Im Mai werden zwanzig Gärtner aus China erwartet, um den chinesischen Garten zu bauen. Einzelne Vorarbeiten werden aber bereits im April ausgeführt. Ein grosser Teil des Gartens, vor allem die Pagoden und die kleinen Gebäude mit ihren reichen Malereien und Schnitzereien, kommen direkt aus China. Die rund 150 Tonnen Material dürften gegen Ende April in Zürich eintreffen.

Der Garten hat das Thema «Drei Freunde im Winter». Mit diesen drei Freunden sind Bambus, Föhre und Winterkirsche gemeint. Das Geschenk ist ein Dank für die Unterstützung der Stadt Zürich bei der Erneuerung der Trinkwasserversorgung der chinesischen Stadt Kunming.

Rolf Seiler zum 60. Geburtstag

Die Politik ist ein hektisches Geschäft. Was heute wichtig ist, ist morgen bereits vergessen. Umsomehr sollte ein runder Geburtstag, wie ihn Nationalrat Rolf Seiler dieser Tage begehen kann, Anlass sein zu Dank und Anerkennung.



Rolf Seilers politisches Wirken ist ausserordentlich vielseitig. Ob in seinen parlamentarischen Aktivitäten oder in seinen klaren Positionsbezügen zu Handen einer weiten Öffentlichkeit — immer ist es ihm ein Anliegen, sich beim politischen Handeln von ethischen Werten leiten zu lassen. Das Einstehen für die in der Gesellschaft Schwachen, für die Lebenselemente und die gesamte Schöpfung ist aus ehrlicher Überzeugung geboren — und wirkt deshalb glaubwürdig und überzeugend.

Für Rolf Seiler ist Solidarität keine leere Worthülse, sondern vielmehr Massstab, an dem konkretes politisches Handeln gemessen werden muss. Als erfahrener Politiker auf nationaler Ebene weiss Rolf Seiler um Wert und Möglichkeit einer pragmatischen Politik, die Verbesserungen schrittweise verwirklicht. In unzähligen Geschäften hat Rolf Seiler dank seiner Erfahrung und Umsicht Akzente setzen können. So verbindet sich klarer Positionsbezug immer auch mit der Bereitschaft zur Zusammenarbeit nach allen Seiten hin. Dies in der Gewissheit, dass Grösse und Grundsätzlichkeit der Herausforderungen, vor die sich unsere Gesellschaft gestellt sieht, nur in gemeinsamer Anstrengung gemeistert werden können. Rolf Seiler ist profiliert und eigenständig — er schielt nicht opportunistisch nach Beifall von allen Seiten, sondern er steht ein für eine grundsatztreue Politik des Ausgleichs und der Solidarität.

Fraktion und Partei der CVP wünschen Rolf Seiler auch in Zukunft viel Kraft für weiteres politisches Wirken und alles Gute für sein persönliches Wohlergehen.

Leo Lorenzo Fosco

Grossartige Konzerte im «Riedhof»

Am Samstagnachmittag, 7. März erfreuten vier Berufsmusiker mit einer eindrücklichen Darbietung die Konzertbesucher im «Riedhof».

(rr) A. Tosezeghi, Violine, als Leiter des Ensembles spielte mit *R. Niederer,* Violine, *M. Dieterle,* Cello und *U. A. Graf,* Flöte, Werke von Domenico Cimarosa, W. A. Mozart und Gioacchino Rossini. Sehr gefallen haben die beiden Flötenquartette Nummer 1 in G-Dur und Nummer 6 in A-Moll. U. A. Graf, Flöte bestätigte sein grossartiges Können; seine Sicherheit und seine stilistische Gestaltung waren vorzüglich. Auch das Streichertrio in Es-Dur von W. A. Mozart wurde von den sympathischen Künstlern spieltechnisch hervorragend vorgetragen. Man spürte und erlebte eine gradiose Wiedergabe eines überzeugenden Werkes.

Bereits am Sonntagnachmittag erlebten die Riedhofpensionäre und leider ein paar ganz wenige Gäste!!! ein anspruchsvolles, von bester Qualität geprägtes **Klarinettenkonzert.** *E. Ganter,* Klarinettistin und *P. Schmalfuss,* Klavier verstanden es ausgezeichnet, die kunstvoll komponierten Werke mit einer spielerischen Sicherheit und Sorgfalt vorzutragen, was bei den Zuhörern grosse Begeisterung auslöste. Sehr beeindruckend war das klangschöne Zusammenspiel, ohne jegliche Überzeichnung. Grossartig die Wechsel zwischen impulsiven Passagen und besinnlichen Sequenzen. Das ganze Konzert zeugte von hoher musikalischer Perfektion. Die Heimleitung wünscht den beiden Künstlern für die kommende Tournee in Übersee recht viel Erfolg.

Der Kommentar

PR-Plus… und Minus

Der Ständerat, oft als mehrheitlich konservativ, knorzig, traditionsschwanger und unbeweglich apostrophiert, hat bei der Bevölkerung mehrheitlich Lob eingeheimst mit seinem einstimmigen Befund, dass die sattsam bekannten Fichen nicht vernichtet werden sollen und dass da eine grosszügige Einsicht (nach wie vor) zu gewähren sei. Der Bundesrat hat's bekanntlich anders gewollt. Der Nationalrat dürfte sich auf Seiten der Kleinen Kammer schlagen.

Mit zwölf zu einer Stimme hat sich der Ständerat für das in der Presse heftig umstrittene Kampfflugzeug FA-18 entschieden. Für die dreieinhalb Milliarden sollen es 34 Stück sein. So die Sicherheitspolitische Kommission. Das Plenum wird noch darüber zu befinden haben.

Eine Rüge ging an Divisionär a. D. Gustav Däniker, der als Experte vor der Kommission aufgetreten war, ihr aber verschwiegen hatte, dass die von ihm präsidierte PR-Firma Farner «für die Herstellerfirma des FA-18 tätig ist».

Kann man auch so schön sagen. Kein Wunder, dass bei den Leuten im Lande herum wieder einmal das Wort von Verfilzung umlief, obwohl es keine ist, wie Däniker im Radio bekanntgab. Als PR-Mann hätte er aber wissen müssen, wie «heikel» die Leute sind.

Matinee mit Eveline Hasler

Sonntag, 15. März, 11.00 Uhr

In der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, liest Eveline Hasler aus ihrem neuen Buch: **«Die Wachsflügelfrau».** Die Geschichte der Emily Kempin-Spyri.

Die Matinee mit Apéro ist eine Veranstaltung des Quartiervereins Wipkingen zusammen mit der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen.

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald.
Wir machen mit.

Sibylle Reust



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Platzspitz: Positive Zwischenbilanz

Am 5. Februar 1992 wurde der Platzspitz auf Anweisung von Statthalter Bruno Graf (CVP) geschlossen. Dieser Schritt war sachlich richtig und politisch mutig. Ein Monat danach kann eine gesamthaft positive Zwischenbilanz gezogen werden. Die Massnahme hat die erhoffte Verminderung der Sogwirkung und die Verkleinerung der Szene gebracht. Die Kriminalität ist zurückgegangen. Der Bevölkerung im Kreis 5 muss für die bisher gezeigte Gelduld in ihrer (noch) schwierigen Situation und der Polizei für ihren Einsatz und den menschlichen Umgang mit den Drogensüchtigen gedankt werden.



Mit der Schliessung des Platzspitzes ist das Drogenproblem als solches nicht gelöst. Die Verhinderung einer offenen Drogenszene ist nur ein einzelnes — wenn auch sehr wichtiges — Mosaiksteinchen im Rahmen einer gesamtheitlichen Drogenpolitik. **Nichteinstieg und Ausstieg haben heute wie in der Zukunft oberste Priorität.** Für jeden ausstiegswilligen Drogenabhängigen muss deshalb jederzeit ein Entzugsplatz zur Verfügung stehen. Die Wiedereingliederung mit Arbeitsprogrammen und begleitetem Wohnen muss gezielt gefördert werden, denn es besteht die Gefahr, dass gerade die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft als erste unter der gegenwärtigen Wirtschaftslage zu leiden haben. Grosse Aufgaben verbleiben schliesslich bei der AIDS-Prophylaxe. Finanziert werden kann dies alles, soweit es städtische Massnahmen betrifft, über den Sozialhilfekredit, welcher am 2. Dezember 1990 vom Volk bewilligt wurde.

Bemühende Profilierungsversuche

Erfreulich ist die Haltung des Gesamtstadtrates, der diese drogenpolitische Linie mitträgt. Die Bevölkerung kann das Vertrauen in die Drogenpolitik nur zurückgewinnen, wenn alle Beteiligten geschlossen auftreten. Umso bemühender sind deshalb die Versuche der SP des Kantons Zürich sowie von Stadträtin Emilie Lieberherr, sich aus der gemeinsamen Verantwortung zu stehlen und sich auf diese Weise zu profilieren. Die Forderung beispielsweise nach einer breiten Heroinabgabe gegen den ausdrücklichen Willen des Bundesrates kommt einem Aufruf zur Rechtsverletzung gleich und muss kategorisch zurückgewiesen werden. Vom Bundesrat wäre indessen zu wünschen, dass er zu einer ärztlich streng kontrollierten Opiatabgabe an eine kleine Gruppe Schwerstsüchtiger Hand bietet. Ein entsprechendes Postulat hat die CVP-Gemeinderatsfraktion kürzlich mitunterstützt.

Echte Hilfe statt Fixerräume

Die Einrichtung von Fixerräumen wäre im jetzigen Moment aufgrund der vielfältigen Hilfsangebote eine untaugliche Massnahme. Vielmehr muss der begonnene Weg hin zu verdeckten Szenen konsequent weitergegangen werden. Fixerräume würden unvermeidlich wieder zur Sogwirkung des Drogenplatzes Zürich führen und damit den Erfolg der Platzspitz-Schliessung zunichte machen. Sie wären ein Ausdruck der Resignation und würden dem Drogenkonsum den Anschein der Legalität sowie der gesellschaftlichen Billigung verleihen. Und nicht zuletzt fehlt jede politische Abstützung, nachdem sich die Zürcher Bevölkerung erst vor rund einem Jahr deutlich dagegen ausgesprochen hat. Es scheint, dass sich gewisse Kreise mit diesem Verdikt bis heute nicht abgefunden haben.

Übrige Schweiz gefordert

In vielen Gemeinden hat der Entscheid des Statthalters vom Oktober 1991 und die nun neugewichtete Drogenpolitik des Stadtrates ein Umdenken bewirkt. Die Bereitschaft ist gestiegen, für die eigenen Drogenabhängigen selbst aufzukommen. Die Resultate sind aber noch völlig ungenügend und erschöpfen sich vielerorts noch in Worten. Ermessen lässt sich die Ernsthaftigkeit des Willens der Kantone und Gemeinden erst, wenn auch die Taten erfolgt und die damit verbundenen Schwierigkeiten gemeistert sind.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

dialog
Mode aus Freude

Frühlingsmode und Savoir-vivre im dialog vom 19., 20. und 21. März



«Savoir-vivre» — ein Begriff für Lebenskunst und Lebensfreude, ein Gefühl, das wir Ihnen jederzeit, ganz besonders aber während unserer Modetage, übertragen wollen.

Wir haben für Sie eine traumhaft schöne Frühlings-Kollektion auch in grossen Grössen mit international bekannten Marken wie **Bernd Berger, Otto Kern, She, radar, OuiSet, Paloma Picasso, Jean Paul, Colucci usw.** zusammengestellt.

Wir überraschen Sie während der dialog-Modetage nicht nur mit Cüpli, Käfeli und französischen Spezialitäten. — Sie nehmen auch automatisch an der Verlosung teil, wo folgende Preise zu gewinnen sind:

1. Preis: Einkaufsgutschein Fr. 500.—
2. Preis: Einkaufsgutschein Fr. 300.—
3.—12. Preis: Einkaufsgutscheine à Fr. 50.—

dialog — wir verwöhnen Sie!

dialog
Limmattalstrasse 184
Höngger Markt
Telefon 341 82 00

Café SKA



Nun, zum Strassencafé ist die SKA an der Regensdorferstrasse (noch) nicht avanciert. Trotzdem war die Nachfrage am vergangenen Montag lebhaft. Die Kaffeekannen zirkulierten permanent zwischen dem «Dorfkafi» und der Bank. Die Sparguetzli waren aromatisch und knusprig. Was es dabei zu sparen gab, war vordergründig nicht so klar — wohl der Alptraum zusätzlicher Pfunde, denn sie waren wirklich niedlich und flach. Etwas zusetzen kann, wer sich über den SKA-Sparplan plus informieren liess. Sparziel und Laufzeit kann der Kunde selbst bestimmen. Sollte er, der König Kunde, das Sparschwein einmal (vorzeitig) schlachten, dann ist trotzdem nicht alles, nur der Bonus, verloren. Viel Banken-Freiheit. Wer jetzt noch nicht orientiert ist, wird bei der SKA Höngg an der Regensdorferstrasse 15, auch nach dem Mehr-Zins-Extra-Bonus-Informations-Tag durch die KundenberaterInnen eingehend informiert. Für Umwelt-Spar-Tips steht eine Broschüre zur Verfügung.

Text und Foto: Louis Egli

Generalversammlung der Staatsbürgerinnen

Zum Thema «Gleichstellungsbüros — Möglichkeiten und Ziele» referiert Dr. Christa Köppel, Montag, 16. März.

Die Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen im Kanton Zürich besteht seit Frühjahr 1990. Von Anbeginn wurde von Seiten der Frauen viele und grosse Hoffnungen in diese neue Einrichtung gesetzt.

Welche Möglichkeiten hat nun aber diese Fachstelle überhaupt, um ihrem Auftrag — die Durchsetzung der Gleichberechtigung — nachkommen zu können? Dr. Christa Köppel, Historikerin und seit Beginn Leiterin der Kantonalen Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen informiert über ihre Arbeit und über das Umfeld, in dem diese Arbeit zu geschehen hat. Sie geht den Fragen nach, wie und ob sich Gleichstellungsbüros und traditionelle Frauenbewegung ergänzen, wo Kooperationsmöglichkeiten bestehen und wie eine sinnvolle Arbeitsteilung und gemeinsame Strategien entwickelt werden könnten.

Montag, 16. März, 19.00 Uhr, Generalversammlung Verein Aktiver Staatsbürgerinnen, (Referat zirka 19.45 Uhr), Zentrum «Karl der Grosse», Kirchgasse 14, 8001 Zürich

SCHÖNER WOHNEN?
WIR HELFEN IHNEN DABEI.
DAMIT DAS ZUHAUSE FREUDE MACHT.



REDEN SIE ZUERST MIT UNS.
Wir garantieren für Qualität und Service
JOS. BERCHTOLD AG
8049 Zürich
Fax 01/341 20 59 Tel: 01/341 23 00
In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks

Fasnacht in Höngg



Am letzten Freitag, 6. März, war nicht der Teufel los, aber ein Höllenlärm mit schaurig schönen Tönen dröhnte durch die Gassen von Höngg. Die Zwigger- und die Chnuschti-Gugge zogen von Beiz zu Beiz und bliesen zum Fasnachts-Sturmangriff. Unser gewichtiger Schnappschuss entstand beim Stelldichein in der «Mühlehalde». Ob die Höngger Narren den beiden Guggen die fasnächtliche Referenz (genügend) entgegenbrachten kann nicht bestätigt werden, weil der Fotograf an jenem Abend anderweitige, angenehme, «Pflichten» zu erfüllen hatte. *(Louis Egli)*

Grossi Us-lumpete
13./14. März
MOTTO: **Blue Hawaii**
Masken-Prämierung · Tolle Preise
Cüpli-Bar ★ Verl. bis 04.00 Uhr
Freitag, ab 20 Uhr, spielt das bekannte Höngger Duo Paul Blöchlinger und Marcel Tissot
Samstag, 14. März, ab 11 Uhr
Frühschoppenkonzert mit Turi Huser
★ Livemusik Sigi ★
Restaurant Bar Fregatte Toni Gallati Mario Gambirasio Zürcherstr. 106 Oberengstringen Telefon 750 32 00

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei
Baur
am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Klingender Marathon

Der Engadin Skimarathon, 42 km, seit Jahren ein populärer Anlass, ist für alle Beteiligten schon eine echte sportliche Herausforderung. Unserem Höngger Mitbürger Paul Blöchlinger von der Bläsi Drogerie, war die «normale» Bewältigung der Marathonstrecke offenbar zu wenig. Er vertauschte am 24. «Engadiner» die beiden Skistöcke mit einer Handorgel. Mit dieser rekordverdächtigen Leistung setzte er sich am vergangenen Sonntag im Engadin markant in Szene, jedoch (noch) nicht ins weltberühmte Guinnessbuch der Rekorde, denn für eine Anmeldung war die Zeitspanne von der Idee zur Tat zu kurz.

Die ver-rückte Idee
hatte Paul wenige Tage vor dem «Engadiner». Gattin Rita, Töchterchen Corinne, der kleinere der Jungen, André, trauten der Sache nicht so recht… und einen «Spinner» als Familienvorstand munkelten sie, hätte unter diesen Vorzeichen halt zwei Seiten. Nur Marc, der ältere Sohn, selber ein begeisterter Sportler, Fussballer, Bergwanderer — traute dem «Alten» zu, dass er die Strekke vom Maloja bis S-chanf spielend im doppelten Sinn des Wortes schaffen würde. Blöchlinger hat schon einige «Engadiner» hinter sich. Er startete in der Kategorie Elite B (6 bis 25 Prozent) der Klassierten der Jahre 1989/90 (letztes Jahr Ausfall wegen starken Regengüssen). Seine persönliche Bestzeit liegt bei 1.55 h, also im vorderen Bereich der Elite-B-Läufer. Mit der Orgel benötigte er 3.31.32 h. So vier Stunden, dachte Paul würde er schon benötigen. Zielschluss ist nach 6 Stunden. Als Vergleich sei die diesjährige Siegerzeit — absoluter neuer Rekord — 1.21.06 notiert.

11 609 Teilnehmer, 1 «Handörgelimaa»
vernahmen die erstaunten Journalisten an der Pressekonferenz. Sie gaben dem Unterfangen keine grosse Chance, als sie nebst den Personalien das Ziel des Mannes aus Höngg vernahmen. Nur der Radioreporter vom Engadiner Lokalradio freute sich über den Gag — schliesslich war das für sein Medium wie gewünscht. Die Chromatische Orgel hatte ein Gewicht von 8,5 kg. Ausgeliehen hat sie ihm ein Kollege aus Goldingen SG, dem Heimatdörfli von Paul. Seine eigene Orgel war ihm für diesen Anlass zu schwer. Zudem repräsentiert die altehrwürdige «Eichhorn» Seltenheitswert. Es gibt nur vier Exemplare davon. Dieses Jahr, im Juni kann sie den 50. Geburtstag feiern… natürlich die Orgel nicht der Paul.

Nun zurück zum Radioreporter vom Piz Corvatsch, (mit Langlauflatten, Stökken, Tonband und Mikrophon ausgerüstet) hatte seine leide Mühe dem Unterländler mit dem Örgeli zu folgen. Er hatte es allerdings vor dem Bierhalt mit Ständchen im «Adler» in La Punt geschafft. Unterwegs offerierten Schotten-Läufer einen Schluck Whisky. Auf der ganzen Strecke bekundeten die Schlachtenbummler Freude, Anerkennung und Staunen. Viele glaubten er hätte ein Tonband eingebaut, dem war nicht so! Die Hörer zuhause von Radio DRS 1 waren vielfach verunsichert, ob der Paul Blöchlinger wirklich unser Höngger Mitbürger sei, denn er wurde (korrekt) als Mitglied vom Skiklub Goldingen erwähnt.

Die Herausforderung,
kurz aus der Rückschau betrachtet, war enorm. Obwohl Paul gemäss Aussage seiner Klubkameraden am Ziel einen munteren Eindruck vermittelte, meinte er: «die reine Beinarbeit sei doch ausserordentlich anstrengend gewesen. Im Moment sei keine Motivation vorhanden für eine Repetition. Er hätte über die ganze Strecke nie an einen Abbruch gedacht. Muskelkater hätte er keinen. So ein paar Körperstellen spüre er schon ein wenig durch Überbeanspruchung.»

Kondition und das Wissen eines Drogisten sollte man haben! Einige Stürze, so zwischen zwanzig und dreissig, waren unvermeidlich. Paul steuerte dann jeweils in Rückenlage, um das Instrument nicht zu beschädigen. Ein grosses Problem sei die Kälte gewesen. Vier Frauen tanzten am Start zu seinem Spiel auf den Langlaufskis zum Aufwärmen. Vor dem Start hätte er Wärmebeutel geknetet. Diese geben im Innern eine Temperatur von 50 Grad Wärme — über eine Zeitspanne von zwanzig Stunden — ab. Ohne diese Hilfe wäre das Örgelispielen zum voraus eingefroren. Als Polster gegen Reibungen hatte er vier Zeitungen eingeschoben.

Gelaufen ist er nicht im klassischen Stil (Diagonal), sondern im modernen Skating (Schlittschuhschritt), den er sehr gut beherrscht. Die Steigungen bewältigte er im «Tännlischritt».

Ende gut alles gut.
Örgeli und Paul ohne Schaden in S-chanf eingetroffen. Dort erwartete ihn tosender Applaus, Küsschen, Händeschütteln. Vom Start bis Ziel hatte er viel Sympathie, auch Unterstützung von Läufern, in Form von Raumdeckung, erhalten.



Der «Höngger» gratuliert Paul Blöchlinger zur ver-rückten Idee ebenso wie zur grossartigen Bewältigung der selbstgewählten Aufgabe!

Text Louis Egli, Foto Jürg Rageth

Boutique BEAU-TEMPS und Naturkosmetik FORTUNA
Dorfstrasse 94, Watt
Telefon 840 03 25/24

Samstag, 21. März
10.00—16.00 Uhr

Mode-Info

mit gratis

Risotto-Plausch und Weindegustation

Unsere Models stellen Ihnen die Trends der **Frühling/Sommermode** vor.

Die Besucher nehmen an der **Verlosung von 6 Paarkarten** zur grossen **Frühlings-Party** am 24. April im Hotel Mövenpick, Regensdorf teil. (Programm verlangen)

Wir suchen eine

Halbtagssekretärin

Ihre Aufgabe wäre das Führen eines Vereinssekretariates mit allem was dazugehört. Der Arbeitsort ist in der ETH auf dem Hönggerberg.

Interessentinnen melden sich bei:

SGBF, ETH-Hönggerberg
Dr. M. Caprez
8093 Zürich
Telefon 377 25 32 oder 377 31 98
(vormittags)

GYMfit HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH–HÖNGG

AEROBICS FÜR TEENAGERS

(12 BIS 17 JAHRE)

GYMNASTIK IM «DISCO-FEVER» MIT HIP-HOP, RAP, FUNK UND TECHNO-MUSIK

FREITAG: 17.30 BIS 18.20 UHR
BEGINN: IM MÄRZ 1992
KURS: 10 MAL FR. 110.—

NEU:

TAI-CHI UND CHINESISCHE ATMUNG
DONNERSTAG: 20.00 UHR

PADO KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 95 06 P

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio



Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy
Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Möbelverkäufer/in

für die **Filiale Dietikon.**

Fachlich kompetente und dynamische Person bieten wir Super Verdienstmöglichkeiten.

Bitte melden Sie sich bei unserem Herrn Candinas, Tel. 01 / 740 27 27.

LIPO - MÖBELPOSTEN AG
Dietikon

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



Original ***slide-styler®*** *Gleitwellenmassage*

Schlank ohne Schweiss

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst ***slide-stylen*** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche ***GRATIS-Probe-Behandlung!***

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Handelsschule

■ am Abend ■ am Samstag
■ oder am Montag

Kursbeginn: 27. April 1992

Die anerkannten Bénédict-Schulen bieten Ihnen eine solide kaufm. Ausbildung nach den BIGA-Normen.

- praxisbezogener Gruppenunterricht
- qualifizierte Lehrkräfte
- modernstes Kursmaterial für die Praxis
- Unsere Kurse dauern 1 Jahr und schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule

Handelsdiplom/eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre

Kursbeginn: 4. Mai 1992

Vorbereitung eidg. Abschluss
- Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre
- Praktikum, Dauer 1 Jahr

Informieren Sie sich unverbindlich!

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédict

MILITÄRSTR. 106 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
8004 ZÜRICH

TEL. 01/242 12 60

Zu vermieten im Höngger Märt

Auto-einstellplatz

in Tiefgarage, abgeschlossen mit Gitter. Fr. 190.—/Mt.

Auskunft Liberale Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen Telefon 341 51 44

Garage-platz

zu vermieten an der Regensdorfer-strasse 77.
Fr. 140.—/Monat

PROHAUS AG
Telefon 211 15 81

---

tv repariert 01 · 431 25 00

TV / Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Schwanger-schafts-Gymnastik
Geburts-vorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungs-gymnastik
20—21 Uhr

Rücken-Gymnastik
19—20 Uhr



jeweils Dienstags Schulhaus Lachenzelg

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

---

225 Schritte vom Meierhofplatz zum Zwielplatz

Ihr Treff ○ in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Grosse Auswahl an Sportschuhen

KangaROOS · asics · diadora · adidas · Raichle OF SWITZERLAND · LOWA · PUMA · NIKE AIR

Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

WYCO SPORT HOENGG

ZENTRASPORT INTERNATIONAL

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60



Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

Zur Stärkung der Vitalität und Steigerung der Leistungskraft.

Pflanzliche Stärkungs-Dragées



Jetzt moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

Gärtnerei **MAX ELLIKER**
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

ES IST IHR RECHT STEUERN ZU SPAREN

die gebundene Vorsorge macht es möglich

PROFITIEREN SIE
verlangen Sie eine persönliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03

Bank für alle.



Für Sie persönlich.

Zürcher Kantonalbank

---

20 Jahre Fachteam

Schränkemontage



Umzüge

bis 4 Zimmer Fr. 138.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55

Sperrgutabfuhr **Fr. 55.—** p/Std.

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Tabak ein lukratives Geschäft

In der Schweiz bringt die Tabaksteuer dem Bund jährlich zirka 840 Millionen Franken ein.

AZA 8049 Zürich
Nr.10 Freitag, 13. März 1992

Högger

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Themen der heutigen Sitzung: Wahl einer neuen Waisenrätin — Drogenpolitik der Stadt Zürich und Jazzmusik in Zürich.

Nach der Eröffnung der heutigen Sitzung erklärte die Ratspräsidentin, dass sich das Ratsbüro über das Procedere der **Wahl einer Waisenrätin,** die vor einigen Wochen abgebrochen wurde, geeinigt habe. Nach Einholung des Gutachtens des Rechtskonsulenten wurde festgelegt, dass in Zukunft nach jedem Wahlgang die Türen wieder geöffnet werden können. Die Ausstandspflicht wurde bestätigt. 117 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte waren für die Wahl der Waisenrätin anwesend. Mit 60:57 Stimmen wählte der Rat die Gemeinderätin aus dem Kreis 10, *Erika Mägli SP.* Der knappe Ausgang dieser Wahl zeigt deutlich, dass beide Kandidatinnen (Rita Sulser FDP) gleichwertige Qualitäten aufzuweisen haben. Zu ihrer Wahl gratulieren wir Erika Mägli herzlich und wünschen ihr alles Gute bei ihrer neuen Tätigkeit.

Die vor einer Woche abgebrochene **Diskussion zur stadträtlichen Drogenpolitik** wurde mit mehreren Votanten fortgesetzt. Aus den Äusserungen der AL/FraP konnte man Polizeifeindlichkeit, beziehungsweise eine Aggression, gegen die um den geschlossenen Platzspitz tätigen Polizisten spüren. Die Fraktion LdU/EVP bemerkte, dass der eingeschlagene Weg des Stadtrates richtig sei, wobei vor allem die Einrichtung von dezentralen Gassenzimmern schnell und unbürokratisch realisiert werden müsse. Die SVP bemerkte in ihrer Stellungnahme, dass es niemand bestreiten könne, dass die verheerende Sogwirkung und das Dealen im alten Stil wie auf dem Platzspitz nicht mehr möglich sei. Die Szene, die sich massiv dezimiert hat, belästigt andererseits nun die Einwohner im Kreis 5. Wer die Eigenverantwortung nicht wahrnehmen kann oder will, muss sich dem Gesetz respektive der staatlichen Obhut unterziehen. Eine Drogenpolitik über die Gasse müsse ein Ende finden.

In der Stellungnahme des Stadtrates wandte *Wolfgang Nigg CVP* ein, dass Drogenprobleme nicht als zentraler Faktor der Parteipolitik zu missbrauchen. Er vertrete die Auffassung klar und eindeutig, dass Süchtige ein Recht auf Hilfe hätten, aber auch eine Eigenverantwortung übernehmen müssten. Stadtrat *Robert Neukomm SP* setzte sich gegen die Angriffe der AL/FraP zur Wehr und rief wieder einmal in Erinnerung, dass diensttuende Polizistinnen und Polizisten in erster Linie auch Menschen seien, die durch ihre Arbeit dem geltenden Gesetz Nachachtung zu verschaffen hätten. Unbestritten sei, dass sich seit der Platzspitzschliessung die Kriminalität massiv vermindert hätte, der Wille zum Entzug und das Durchhaltevermögen der Drogenabhängigen sei eindeutig gestiegen. Zum Vorschlag: Die **Abgabe von Heroin** hätte er allerdings Bedenken, und er frage sich, ob der Stadtrat das Heroin schlussendlich auf dem illegalen Markt kaufen müsse. Erfreulich war bei der Drogendebatte die Aufmerksamkeit und Disziplin, die im Rathaus herrschte. Man war sich wohl im Klaren, dass die politischen Querelen keine Drogenprobleme lösen können.

Eine längere Debatte entspannte sich über die **Einrichtung eines Jazzlokales** im ehemaligen Bahnhofbuffet Selnau. Auslöser dieser Diskussion war eine Motion, die von der FDP *(Silvia Staub, Höngg)* und der SP (Dr. *Peter Stähli)* eingereicht wurde. Aus Spargründen wurde das Projekt von verschiedenen Rednern angegangen. Es sei unglaubwürdig, wenn in der Budgetdebatte praktisch jeder Steuerfranken umgedreht würde und man sich für den Jazz plötzlich einen Betrag von zirka Fr. 300 000.— leisten könne. Silvia Staub FDP verteidigte ihren Vorstoss damit, dass es eine einmalige Chance sei, ein Lokal für den Jazz in der Stadt zu mieten, die einfach wahrgenommen werden müsse. *Bruno Kammerer SP* wies auf die kulturelle Bedeutung der Jazzmusik hin und ersuchte den Rat ebenfalls um Zustimmung. *Werner Furrer SVP* bemerkte, dass der Jazz in unserer Stadt einen steinigen Weg zu beschreiten hätte und ersuchte die Anwesenden nachdrücklich, ihrem Herzen einen Stoss zu versetzen und die Motion für eine Kultur des Jazz in Zürich zu unterstützen.

Stdtpräsident *Josef Estermann SP* begründete die Ablehnung des Stadtrates, wobei ihm aber anzumerken war, dass er dieser Ablehnung widerwillig gegenüber stand. Aus kulturpolitischen Gründen bestünde kein Einwand gegen ein solches Jazzlokal. Da der Stadtrat aber aufgefordert sei, pro Jahr 500 Millionen einzusparen, könne man einem Projekt nicht einfach zustimmen. Trotz der ablehnenden Haltung der LdU/EVP und CVP-Fraktionen wurde die Motion dem Stadtrat mit 81:29 Stimmen überwiesen.

Schluss der Sitzung: 20.05 Uhr



Löst kontrollierte Heroinabgabe das Drogenproblem?

Hochaktuelles Thema am 78. SVP-Frühschoppen in Zürich-Oerlikon
Am Samstagvormittag fand im Restaurant Metzgerhalle in Zürich-Oerlikon der 78. Frühschoppen unter Gesprächsleitung von SVP-Kantonsrat Ernst E. Büchi statt. Zahlreich waren sie gekommen: Zürcherinnen und Zürcher stauten sich an der Türe zum vollbesetzten Saal, um stehend wenigstens einem Teil der Veranstaltung beizuwohnen.

Leiter der Drogenstation Höngg zu Gast in Oerlikon

Heinz Frei, Gesamtleiter der Drogenstation Frankental von Zürich-Höngg und Oberrichter Dr. *Christian Huber* aus Pfäffikon beschäftigten sich mit dem Thema Rauschgift beziehungsweise kontrollierte Heroinabgabe an Schwerstsüchtige in Zürich.

Es gibt wohl kaum eine Zürcherin oder einen Zürcher, der nicht in Gedanken nach einer Lösung des Drogenproblems gesucht hätte. Die Situation ist unerfreulich und belastend, obwohl die Szene, seit der Platzspitzschliessung, deutlich kleiner geworden ist. Ein Teil der Süchtigen ist in ihre Heimatgemeinde zurückgekehrt und wird dort betreut. Auf der Suche nach Lösungen tauchte das «Gespenst» der kontrollierten Heroinabgabe auf. Ein Projekt, welches aus gesetzlichen Gründen weder auf städtischer, noch auf kantonaler Ebene realisiert werden kann.

Freie Drogenabgabe — Verminderung der Beschaffungskriminalität?

Ein Problem, das jung und alt bedrückt, ist begreiflicherweise die Beschaffungskriminalität. Drogensüchtige überfallen Passanten, stossen ältere Leute um, brechen ein usw., besorgen sich mit den erbeuteten Mitteln ihren Stoff, ihr Rauschmittel. Als Folge taucht mancherorts die Frage auf, ob eine kontrollierte Heroinfreigabe diese Probleme nicht aus der Welt schaffen würde.

Heroinkonsumenten in der Arbeitswelt?

In seinem Votum beleuchtete Oberrichter Dr. *Christian Huber* unter anderem die Folgen, einer kontrollierten Heroinabgabe an Schwerstsüchtige: Es wird behauptet, dass im Falle einer kontrollierten Heroinabgabe Schwerstabhängige wieder im Arbeitsprozess eingegliedert werden können. Zu beachten ist allerdings, dass ein schwerst Abhängiger sich alle drei bis vier Stunden Heroin spritzen, einen Schuss setzen muss, um einigermassen normal leben zu können. Für den Arbeitgeber würde das bedeuten, der drogenabhängige Mitarbeiter verlässt alle paar Stunden den Arbeitsplatz, um den Arzt aufzusuchen, sich mit Heroin versorgen zu lassen. Dieses erlaubt ihm anschliessend zwei bis drei Stunden zu arbeiten: bis zur nächsten Spritze! Aufgrund solcher Fakten taucht die berechtigte Frage auf, welcher Arbeitgeber das auf sich nehmen und gegenüber den andern Angestellten verantworten kann.

Heroinabhängig und arbeitslos…

Fazit für den Drogenabhängigen: er bekommt — im Falle einer Heroinabgabe — regelmässig das benötigte Rauschgift, besitzt aber weder finanzielle Mittel für seinen Lebensunterhalt, noch einen festen Wohnsitz. Um leben zu können, muss er aber Geld haben. Die Lösung heisst: Überfälle, Autoknacken usw. Der Kreis schliesst sich: trotz freiem Heroin keine Verminderung der Beschaffungskriminalität.

Kontrollierte Heroinabgabe — Folgekosten zu Lasten der Steuerzahler

Um die Beschaffungskriminalität — im Fall der freien Heroinabgabe — zu vermindern, müssten Akutspitäler und Drogenkliniken gebaut werden. In ihnen könnten Schwerstsüchtige betreut und versorgt werden. Dort erhielten sie regelmässig Stoff, würden ernährt, gepflegt und beherbergt. Solche Infrastrukturen wären mit beträchtlichem Kostenaufwand verbunden. Ob der Zürcher Steuerzahler allerdings bereit ist, denselben zu übernehmen, ist äusserst fraglich.

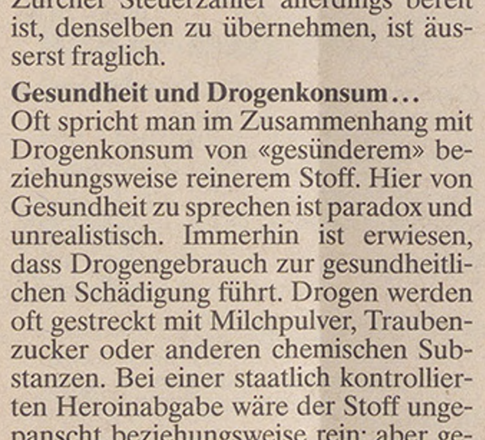


Gesundheit und Drogenkonsum…

Oft spricht man im Zusammenhang mit Drogenkonsum von «gesünderem» beziehungsweise reinerem Stoff. Hier von Gesundheit zu sprechen ist paradox und unrealistisch. Immerhin ist erwiesen, dass Drogengebrauch zur gesundheitlichen Schädigung führt. Drogen werden oft gestreckt mit Milchpulver, Traubenzucker oder anderen chemischen Substanzen. Bei einer staatlich kontrollierten Heroinabgabe wäre der Stoff ungepanscht beziehungsweise rein: aber gesund?

Verschiedene Gerüchte über das Vorkommen von tödlichen Giftstoffen in Rauschgift haben sich, aufgrund amtlicher Abklärungen und Recherchen des Bundesamtes für Gesundheit als gegenstandslos erwiesen. Es wurde bewiesen, dass gesamtschweizerisch noch nie mit Rattengift oder Strichnin versetzte Drogen aufgetaucht sind.

Therapie in der Drogenstation Frankental in Höngg



Heinz Frei bietet siebzig Therapieplätze auf dem Hügel im Frankental an. Rund vierzig Betreuerinnen und Betreuer sind rund um die Uhr im Einsatz. Entzugswillige Bewerber erhalten innerhalb zirka zwei Tagen einen sogenannten **Kurztherapieplatz.** Heinz Frei und seine Mitarbeiter unterstützen den Patienten beim körperlichen Entzug. Während der Entzugsphase werden keinerlei Medikamente als Drogenersatz abgegeben. Die Therapie besteht in erster Linie im geregelten Alltagsleben. Ein Insasse beziehungsweise Patient der Drogenstation Frankental darf tagsüber nicht im Bett bleiben, nur weil er sich schlecht fühlt; er muss sich jeden Morgen pünktlich am Frühstückstisch einfinden, um anschliessend einem geregelten Tagesablauf nachzugehen. Die Entzugswilligen werden beschäftigt in Haushalt, Werkstatt, Stall oder Garten.

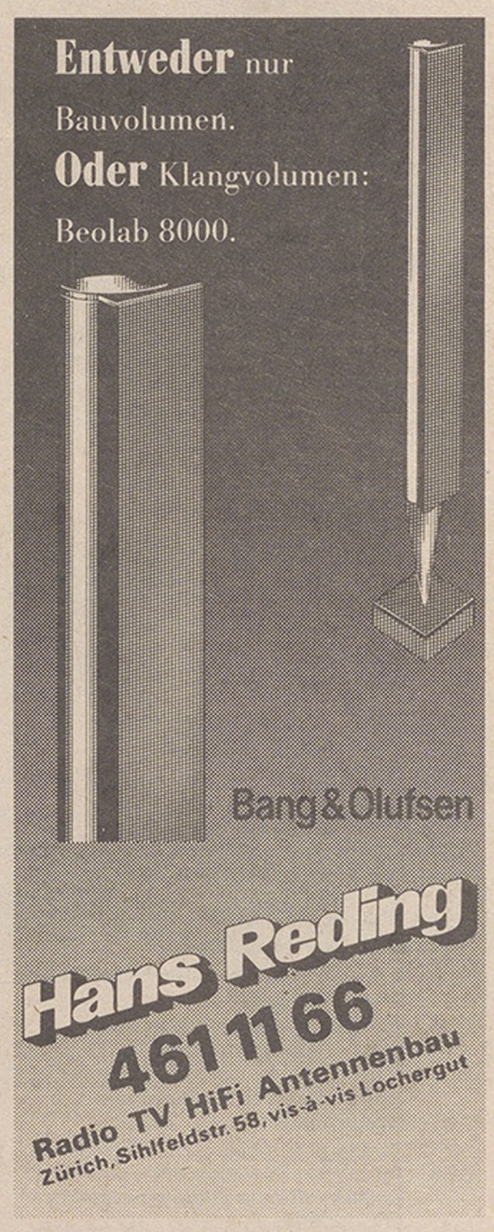
Entzugserscheinungen

Oft hört man Gerüchte über unerträgliche Schmerzen, die als Drogen-Entzugssymptome auftreten. Heinz Frei vergleicht die Leiden bei einem Entzug mit einer Grippe-Infektion. Wer kennt sie nicht, die Symptome, wie Fieber, Schüttelfrost, Schweissausbrüche, Gliederschmerzen usw.: die Höhepunkte der gefürchteten Grippe! Symptome, die vergleichbar sind mit einem Drogenentzug. Zu den Behandlungsmethoden in der Drogenstation Frankental gehören Massagen, Bäder und Gesprächstherapien. Nach zwei bis drei Wochen hat der Patient das Schlimmste überstanden, sein Körper ist entgiftet. Allerdings ist er noch lange nicht über den Berg. Die Basis, der Grundstein zu einer Integrierung in die Gesellschaft ist wohl da. Um allerdings darauf aufbauen zu können, benötigt der ehemalige rauschgiftsüchtige Mensch eine **Langzeittherapie** von drei bis vier Jahren. Leider mangelt es zur Zeit an Langzeittherapieplätzen in der Schweiz. Gründe, die körperlich nicht mehr Drogenabhängige oft dazu verleiten, erneut in die Drogenszene abzurutschen. Hier gilt es raschmöglichst Abhilfe zu schaffen, neue Therapieplätze zu erstellen, damit Entzugswillige sofort nach dem körperlichen Entzug weiter betreut und raschmöglichst ins tägliche Leben eingegliedert werden können.

Wie sehr den Zürcherinnen und Zürchern das Drogenproblem am Herzen liegt, bewiesen die im letzten Teil gestellten Fragen aus dem Publikum. Für manche Anwesende ging der von *Ernst Büchi* gestaltete, überaus informationsreiche Frühschoppen in Zürich-Oerlikon zu schnell zu Ende.

Der 79. Frühschoppen findet ebenfalls unter dem Patronat von SVP-Kantonsrat Ernst E. Büchi am 25. April im Restaurant Metzgerhalle in Zürich-Oerlikon statt. Die Gemeinderäte Gody Müller SVP und Werner Lüdi SP befassen sich mit der Bau- und Zonenordnung in Zürich.

Béatrice Christen



SVP gegen Schiffssteuern

Die SVP-Kantonsratsfraktion wird eine *Einzelinitiative,* welche für die Motorboote im Kanton Zürich die Einführung einer Schiffssteuer verlangt, nicht unterstützen. Im Kanton Zürich werden bereits Bootsplatz- beziehungsweise Stationierungsgebühren erhoben, die vor einiger Zeit massiv angehoben wurden.

Ebenso wird die Fraktion eine *Einzelinitiative* nicht unterstützen, die verlangt, dass Asylbewerber sofort weggewiesen werden, welche «in irgendeiner Form» mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, also beispielsweise wegen einer Parkbusse. Hingegen verlangt die Fraktion, dass **kriminelle Asylbewerber sofort ausgewiesen werden können,** indem das internationale Flüchtlingsabkommen vorübergehend gekündigt wird. Die Schweiz soll dem Abkommen später mit den entsprechenden Vorbehalten wieder beitreten.

Bodenfonds Lateinamerika — Fastenopfer Plus



«Land in Sicht»: Vor fünfhundert Jahren gelangte Kolumbus nach Lateinamerika. Seither werden ganze Völker um Land und Lebensraum betrogen. Auch heute noch ist die **ungerechte Bodenverteilung** eine Hauptursache für die Massenarmut. Das Fastenopfer will deshalb in diesem Lateinamerika-Jahr etwas ganz Konkretes tun.

Eine Geste nur, aber wirkungsvoll im Hinblick auf die heutigen Bodenprobleme in diesem Kontinent: «Bodenfonds Lateinamerika — Fastenopfer Plus». Die Idee ist einfach: Spenderinnen und Spender werden aufgerufen, zum gewohnten Fastenopfer eine **zusätzliche Spende für den Bodenfonds** einzuzahlen, eben ein Plus. Mit den Mitteln will das Hilfswerk Initiativen rund um Land und Boden unterstützen. Dazu gehören etwa Rechtshilfeprogramme zugunsten von landlosen Indios in Guatemala oder im brasilianischen Amazonas, aber ebenso Wasser- und Wiederaufforstungsprogramme, zum Beispiel auf der erosionsgeschädigten Karibik-Insel Haiti.

Fastenopfer PC 60-19191-7

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Samstag, 14. März
Jugendwoche — Don Camillo in Höngg.
9.30 Frauenzmorge im Sonnegg Kinderprogramm (wie SoS vom Mittwoch) und Kinderhüte
20.00 in der ref. Kirche: «Leb'los!»

Sonntag, 15. März
9.30 in der Kirche Familiengottesdienst im Rahmen des kirchl. Dritt-Klass-Unterrichts, gestaltet von einer Vorbereitungsgruppe mit Pfr. Ruedi Wäffler.
8.30 im Sonnegg: Chilezmorge
11.00 im Sonnegg: Suppenzmittag
Kollekte: Brot für alle
Kinderhütedienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst: Die Jugendlichen nehmen am Familiengottesdienst in der Kirche teil.
19.00 Gottesdienst des Eglise réformée française im Alterswohnheim Riedhof

Sonntagschule:
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
9.30 im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum

Wochenveranstaltungen
Montag, 16. März
20.00 Ökumenische Kursreihe für Frauen im ref. Kirchgemeindehaus, Zwinglisaal «Heilwerden im Leiden» — Frauen begegnen Jesus

Dienstag, 17. März
Ökumenisches Morgenessen für Frauen
9.00 im ref. Kirchgemeindehaus

Alterswohnheim Riedhof
10.00 Andacht Pfr. C. Berther

Mittwoch, 18. März
14.30 Seniorenvereinigung Höngg im Kirchgemeindehaus, grosser Saal. Seelische Entwicklung und Störungen im Alter. Referent: Dr. med. Gerold Roth

Sonnegg — Café für alle
14.00 bis 17.20 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Freitag, 20. März
8.15 Morgenessen im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 15. März
10.00 Pfr. Ingrid von Passavant
Kollekte: Für die Stiftung für Kirche und Judentum
Kein Jugendgottesdienst
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 18. März
14.30 Seniorennachmittag im Foyer «Was den Zürcherinnen und Zürchern zu Stadt und Land einst verboten war und was sie trotzdem taten.» Über die früheren Zürcher Sittenmandate spricht Dr. Walter Betulius, Zürich

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/ Promenadengasse

Dimanche 15 mars
10.00 Culte en famille
Pasteure: Sophie Wahli-Raccaud
10.00 Garderie
11.00 Après culte.
19.00 Culte du soir à la maison de retraite, Riedhofweg 4, Zürich-Höngg

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. März
8.30 Predigt. Pfr. P. Bommeli

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen

Habsburgstrasse 17

Sonntag, 15. März
9.45 Predigt. Pfr. P. Bommeli
Sonntagsschule/Kinderhort

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 14. März
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 15. März
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Kindergottesdienst
11.00 Sunntigsfiir
11.00 Kinderhütedienst im Club I
Opfer: Für das Projekt von Pater Thomas Fernandes

Werktagsgottesdienste
Montag, 16. März
9.00 Heilige Messe

Dienstag, 17. März
19.30 Heilige Messe

Mittwoch 18. März
9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 19. März
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe

Freitag, 20. März
9.00 Heilige Messe

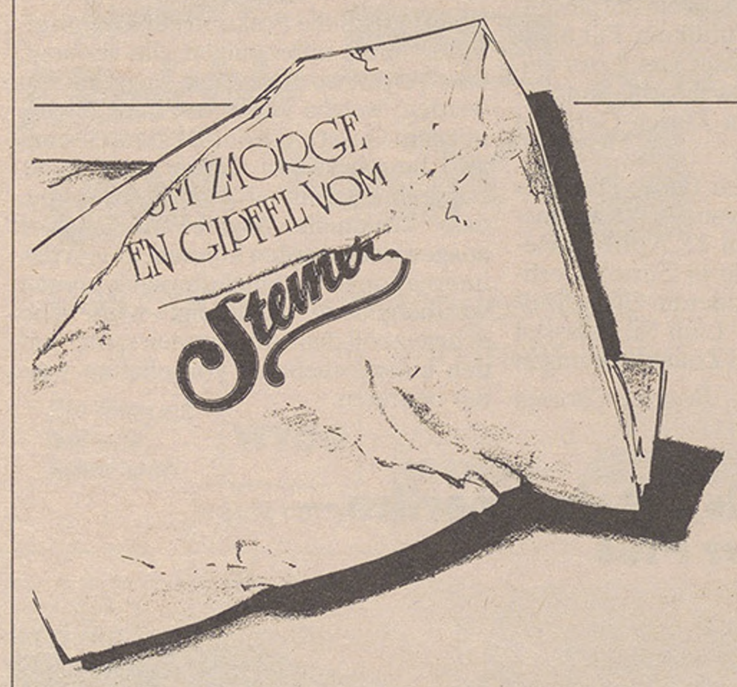
Wochenveranstaltungen
Montag, 16. März
20.00 Ökumenische Kursreihe von Frauen für Frauen (siehe ökumen. Veranstaltungskalender)

Dienstag, 17. März
20.00 Ökumenischer Frauenzmorge im ref. Kirchgemeindesaal

Mittwoch, 18. März
14.00 Zentrumsbesuch der Erstklässler

Donnerstag, 19. März
20.00 Pfarreilicher Glaubenskurs; Vater unser..., 2. Abend

Freitag, 20. März
11.30 bis 13.00 Uhr Suppezmittag
19.30 Politisches Nachtgebet in der ref. Kirche



Eben verschwand im Sitzungszimmer ein ganzer Sack ofenfrischer, butterzarter Gipfel von Steiner ...

... noch mehr davon und ausserdem knusprige Semmeli, Weggli, Bürli, Croissants, dunkle Gipfel, Landschrot-, Sesam-, Nuss- oder Pausebrötli gibt's mehrmals täglich frisch bei



Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20
Flughafen Kloten: Airport-Shopping Plaza, Telefon 01/816 35 43
Abflug Terminal A, Telefon 01/816 35 10

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Donnerstag, 9. April, 14.45 Uhr, Tramhaltestelle Feldeggstrasse (Tram 2 oder 4), Dauer 2 Std., Unkostenbeitrag: Fr. 5.—. ***Besuch bei der Schweiz. Rettungsflugwacht.***
Anmeldeschluss: 28. März bei Marianne Tschäppät, Im Wingert 16, Telefon 341 98 41, morgens 8.30 und abends ab 18.00 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse *«Rössliryti»,* Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilien-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) Turnhalle Riedhof-Schulhaus	20.00—21.00
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	20.00—21.00

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus	18.45—19.45

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) Turnhalle Rebberg-Schulhaus	7.55— 8.45

Präsidentin: M. Tschäppät, Telefon 341 98 41

Genmanipulation aus geistiger Sicht
Was geschieht wenn der Mensch in das physische Erbgut eingreift? Können wir die Folgen tragen? Wenn Sie sich für dieses aktuelle Thema interessieren, sind Sie herzlich eingeladen, am Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr, Buckhauserstr. 41, 8048 Zürich-Altstetten. **Universelles Leben**

Höngg
In einem sehr angenehmen Wohnquartier an der Segantinistrasse vermieten wir ein heimeliges **5-Zimmer-Einfamilienhaus.** Wohnzimmer mit Cheminée. Kleiner Garten. Anfangszins Fr. 3200.— exkl. Garage.
HBT BLATTMANN
IMMOBILIEN-TREUHAND · Tel. 01/341 04 25
Imbisbühlstrasse 2 · 8049 Zürich · Fax 01/341 04 67

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen:)
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

Samstag, 14. März 1992
10.15 Höngg 3 — Rümlang 1 F/Hönggerberg
13.30 Höngg 1 — Wallisellen 1 F/Hönggerberg
13.30 Senioren-Plauschturnier F/Hönggerberg

Sonntag, 15. März
10.00 Horgen 2 — Höngg 1 F/Horgen
10.15 Höngg 2 — Allglanz F/Hönggerberg
13.00 Witikon B — Höngg B F/Witikon

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Euer Herz soll sich freuen
und Eure Freude soll niemand von Euch nehmen!

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag! Viel Liebe und Güte möge Ihnen begegnen. Wir möchten Sie auf Ihrem Weg durch das neue Lebensjahr mit vielen lieben Gedanken begleiten! Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

14. März
Frau Maria Maag
Riedhofstrasse 366; 80 Jahre

17. März
Frau Gertrud Hummel
Schwarzenbachweg 15; 80 Jahre

18. März
Herr Hans Hosbach
Winzerhalde 88; 80 Jahre

19. März
Herr Georg Bernowitz
Kappenbühlweg 8; 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Endstation Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Aschmann.

Information
Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres wieder für Veranstaltungen geöffnet. Alle 14 Tage findet jeweils ein Treffpunkt-Nachmittag statt. Bitte beachten Sie die Daten.

Freitag, 20. März
Diavortrag: Costa Rica I — Naturparadiese am Pazifik. Hans Dreyseitel

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:
Werken: Dienstag und Donnerstag ab 9.00 und ab 14.00 Uhr, Freitag ab 14.00 Uhr; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch 14.30 Uhr; Fit-Turnen: Dienstag 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

13. März
Diavortrag: Zu den Göttern aus Fels und Eis. Hans Dreyseitel

20. März
Modevorführung. Beginn 10.00 Uhr

Alterswohnheim Riedhof

Dienstag, 24. März 18.30 Uhr,
Klavierkonzert Frau Mamié
Gäste sind herzlich willkommen

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kino am Fluss
Freitag, 13. März, 20.15 Uhr ***«Romeo und Julia auf dem Dorfe»*** von J. Schmidely nach der Novelle von Gottfried Keller, gedreht 1941.

Sunntigskafi. Sonntag, 15. März, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut vom Rock'n' Roll Club «Old Life».

GastköcheInnen im Kafi Tintefisch am 20. März
Anmeldung für das ***Chinesische Gericht aus dem Wok,*** gekocht von BesucherInnen der Holzwerkstatt, werden bis zum 18. März entgegen genommen: Telefon 271 98 00.

Holzwerkstatt
18. und 19. März: ***Offene Werkstatt für alle und Zyklus Waldbäume: Kirschbaum,*** zu sehen und zu bearbeiten zu Schmuck oder zu einer Schmuckschatulle.

Werkraum
18. bis 21. März: ***Papiermaché.*** Bearbeiten von Vasen, Schalen und Schmuck.



BELL QUALITÄT ZU COOP-PREISEN

Bell

Trutenschnitzel, Trutenfleisch geschnetzelt

100g nur

1.80

statt Fr. 2.60

Gültig vom 11.-14.3.1992 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit High-Vac-Sortiment.



Zitronen-Gugelhopf

360g nur

2.60

statt Fr. 3.60



Gurken
ausländisch

Stück
min. 400g nur

1.30

coop **Coop Zürich**

Gültig vom 11.-14.3.1992 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 92-2603002-Bal

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Öffentlicher Besuchstag Donnerstag, 19. März 1992
(vormittags; Stundenplan telefonisch erfragbar)

- 5./6. Primarklasse
- 1.–3. Realklassen
- 1.–3. Sekundarklassen

Auch am Besuchstag ist unser Sekretariat für weitere Informationen durchgehend besetzt.

SchülerInnen, welche schon unsere 5./6. Klasse besuchen, profitieren anschliessend dann auch von einem Platz in unserer eigenen, weiterführenden Real- oder Sekundarabteilung. Entschliessen Sie sich rechtzeitig!

Nähere Auskünfte und Unterlagen durch das Schulsekretariat, Telefon 01/312 60 60.

Gesucht grosse

Garage

mit Elektrisch- und Wasseranschluss
(keine Sammelgarage)
Langjähriger Vertrag erwünscht.

A. und M. Reithaar, Limmattalstrasse 126
Telefon 341 85 13

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Amrein geb. Wittwer, Nelly, geboren 1922, von Gunzwil LU, verwitwet von Amrein Franz; Heizenholz 28.

Eggenschwiler, Emil, geboren 1917, von Aedermannsdorf SO, Gatte der Eggenschwiler geb. Weiss, Nelly; Limmattalstrasse 52.

Koller, Karl, geboren 1909, von Zürich und Waldkirch-Bernhardzell SG, verwitwet von Koller geb. Vettiger, Hedwig; Widumweg 3.

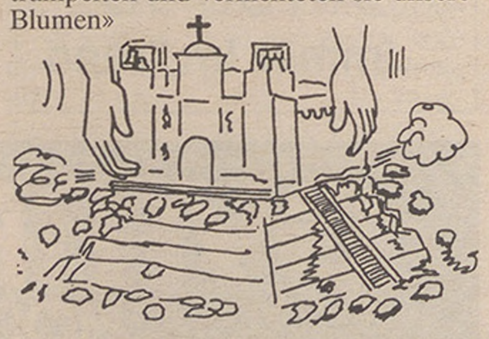
Mingard, Charles, geboren 1943, von Chapelle-sur-Moudon VD; Naglerwiesenstrasse 36.

Rancati geb. Stamm, Maria, geboren 1900, von Zürich, Schaffhausen und Schleitheim SH, verwitwet von Rancati, Emil; Limmattalstrasse 371.

Politische Nachtgebete

Zu den politischen Nachtgebeten im Rahmen des Fasten-/Passionsopfers 1992 laden die reformierte, methodistische und katholische Kirche wiederum ein. Das erste Mal findet es statt am 13. März, um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist. Thema: Conquista: 500 Jahre Unterdrückung und Widerstand.

Im Mittelpunkt des Gebetes steht diesmal die Erinnerung an das, was mit der «Entdeckung Amerikas» an Unterdrükkung und Unmenschlichkeit im grössten Ausmass «im Namen des Kreuzes» geschah. Sowohl die Könige von Spanien wie die meisten kirchlichen Exponenten rechtfertigten den Raub von Silber und Gold und die zwangsweise «Christianisierung» mit religiös-theologischen Argumenten. Die Kurzsichtigkeit und religiös-kulturelle Überheblichkeit der Europäer liess sie alles verachten und vernichten, was anders und fremd war. So erfuhren die Indios von Anfang an ein Zerrbild des Christentums. Darum sagt ein Zeuge aus dem Volk der Mayas: «Die Einführung des Christentums war die Einführung der Trauer, der Anfang unseres Elends. Die Eindringlinge lehrten uns die Furcht und kamen, um unsere Blumen zum Welken zu bringen. Weil nur ihre Blumen blühen durften, zertrampelten und vernichteten sie unsere Blumen»



Auf Seiten der Europäer gab es aber auch einige Ausnahmen. Sie nahmen — aus dem Geist des Evangeliums — Partei für die unterdrückten Indios. Einer davon war der Dominikaner **Bartholomé de Las Casas.** Wir möchten darum auch diese Spur der Hoffnung aufnehmen. Wir können sie bis zu unseren Tagen verfolgen. Sie soll uns auch heute führen.

Die nächsten Politischen Nachtgebete finden am ***20. März und am 4. April*** in der reformierten Kirche statt. Am ***27. März,*** 20.00 Uhr wird im Pfarreizentrum Heilig Geist das **Theater:** ***Unter dem schwarzen Regenbogen*** aufgeführt, eine szenische Passion von *Kjiell Keller* zum selben Thema, mit *Silvia Jost* und *Michael Schacht* und dem Musiktrio «schattentöne».

C. Berther

Mittagstisch für Sozialtätige

Reformiertes Kirchgemeindehaus (Lavaterstube), Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich, 12.00 bis 13.30 Uhr.

Dienstag, 17. März: «jolie villa verein zur beschaffung von wohnraum für alleinerziehende frauen» wird vorgestellt von Frau Maya Käser.

Getränke stehen zur Verfügung, den Lunch bringt jede/jeder selber mit.

Bilder-Ausstellung im Herbst

Die Kulturelle Kommission des Quartiervereins Altstetten führt vom 3. bis 18. Oktober 1992 eine Bilder-Ausstellung durch. Sie findet im reformierten Kirchgemeindehaus beim Lindenplatz statt.

Eingeladen sind alle (Hobby-)Künstlerinnen und -Künstler aus dem Kreis 9 (Altstetten, Grünau und Albisrieden) — nach den guten Erfahrungen der letzten Bilder-Ausstellung — auch erstmals aus dem **Kreis 10 (Höngg).** Die Kommission würde sich freuen, recht viele und gute Arbeiten in Maltechnik, Fotografien und Zeichnungen einem grösseren Publikum präsentieren zu können.

Nach Eingang der Anmeldungen, **bis spätestens 28. März 1992,** werden die Interessentinnen und Interessenten zu einem Informationsabend eingeladen, an dem weitere Details besprochen werden. Die Masse einer Ausstellungswand sind 200x140 cm (50 cm ab Boden senkrecht gestellt). Auch Tische stehen zur Verfügung.

Der nachstehende Talon ist bis zum 28. März ausgefüllt einzusenden an: Bea Dietiker, Pfarrhausstrasse 19, 8048 Zürich. Bei Rückfragen Telefon 432 56 30.

Anmeldetalon

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon/Privat

Telefon/Geschäft

Weniger Kleider, mehr Erlös

Jeder Schweizer Haushalt spendet durchschnittlich vier Kilogramm gebrauchte Kleider und Textilien.

(m. e. s.) Mit ihren vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern hat Texaid, die grösste Schweizer Sammel- und Verwertungsorganisation, im vergangenen Jahr wiederum zweimal flächendeckend rund 4,6 Millionen der gefüllten weiss-roten Säcke eingesammelt. 1991 sind so total 8818 Tonnen (Vorjahr: 9067 Tonnen) an Textilspenden zusammengekommen. Im Kanton Zürich wurden gegenüber dem Vorjahr mit 1432 Tonnen ebenfalls etwas weniger, nämlich 1408 Tonnen Materialien gespendet.

Die etwas geringeren Textilsammlungen sind, laut Aussagen der Texaid-Geschäftsstelle, auf die rezessivere Konjunkturlage und die zu Beginn des Jahres verschiedentlich spontan durchgeführten Kleidersammlungen einzelner Organisationen unter anderem zugunsten der Kurdenhilfe zurückzuführen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Riedhofstrasse gegenüber Nummer 104, Wertstoffsammelstelle; Zone D. Stadt Zürich. Vertreter: Abfuhrwesen der Stadt Zürich, Hagenholzstrasse 110.

6. März 1992, Baupolizei

Ferienwohnungen ... preisgünstiger

Frühlings-ferien im Tessin

Vom 11. April bis 23. Mai 1992 bietet die Reka über 150 preisgünstige Ferienwohnungen im Tessin an, z. B.

Feriendorf Albonago / Lugano Ferienhaus (3 Zimmer / 6 Betten)	Fr. 550.– pro Woche
Magadino (3 Zimmer / 6 Betten)	Fr. 650.– pro Woche
Montagnola (1½ Zimmer / 2 Betten)	Fr. 310.– pro Woche
Rustici della Verzasca (2 Zimmer / 4 Betten)	Fr. 590.– pro Woche

(Preis pro Wohnung / Woche inkl. Bettwäsche, Strom, Heizung)

14 = 10 **Reka schenkt Ihnen 4 Tage Ferien.**
Vom 11.4. – 23.5.1992 in Montagnola, Magadino und Verzasca 14 Tage Ferien zum 10-Tage-Preis.

Auskünfte und Beratung: Schweizer Reisekasse, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 22 66 33

Mit Reka-checks noch günstiger!

reka:

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja,** dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Verträgerin, dem zuverlässigen Verträger.

Wenn **Nein,** dann bitte sofort reagieren.
Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt.
Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

Bitte unbedingt ausschneiden! Wenn nicht diese Woche, vielleicht brauchen Sie diesen Meldezettel nächste Woche. Eben dann, wenn er fehlt: der «Höngger».

☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.

☐ Den «Höngger» erhalten wir erst am Samstag.

☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg.
Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk *«Bitte keine Drucksachen»,* denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken.** Samstag-Zustellung bis spätestens 12.00 Uhr wird von uns toleriert — wenn Sie als Leser nicht reklamieren — jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie *«Keine Zeitungen»* oder *«Kein Höngger»* sollten von der Verträgerin und dem Verträger beachtet und respektiert werden.

Nähe Meierhofplatz zu vermieten

170 m² Bürofläche im EG
220 m² Lager, 4 Parkplätze

Auch sehr gut geeignet für Laden oder Ausstellung.
Vermietung für 1 bis 3 Jahre ebenfalls möglich.

Auskunft erteilt Telefon 229 44 53 Herr K. Nikiteas

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

Kundenmaler
empfiehlt sich für Maler-/Tapeziererarbeiten.
Telefon 750 45 55

Unser Wunschtraum!
3½-Zimmer-Wohnung
Gesucht von CH-Ehepaar (50/Nichtraucher), mit Terrasse, evtl. Attika oder Sitzplatz
Telefon 302 36 78

Garage
zu vermieten an der Bergellerstrasse
Fr. 120.—/p. Mt.

Telefon 341 43 04

---

1. Swatch-Treffen

Freitag 20. März ab 19.30 h Rest. Mühlehalde Höngg
Grosser Saal

Steuererklärungen 1992 — für wen?

Kleines Team beratet und erledigt alle Steuerangelegenheiten für Sie (unterschriftsfertig im Doppel)

Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
(auch abends)

Telefon 271 83 23 (9—12, 14—17 Uhr)
Mike E. Isler und René Steiner
TRISAG AG Treuhand, 8031 Zürich
Langstrasse 213, b/Limmatplatz

DIE LIEGENSCHAFTER
STÄRKLE & STRAUB TREUHAND AG

An schöner, ruhiger und aussichtsreicher Südlage, direkt am Waldrand in Zürich-Höngg vermieten wir per 1. April 1992 grosse

4-Zimmerwohnung im Erdgeschoss

mit grosszügigem, rustikalem Top-Innenausbau, Naturholzküche mit allem Komfort, Bad/WC, Dusche/WC eigener Waschküche, Cheminée und grossem Garten mit schönen **Rosenstöcken.**

Mietzins monatlich Fr. 3820.— exkl. NK.

Die Liegenschafter
Stärkle & Straub Treuhand AG, Zürich, Telefon 211 80 82

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Das A und O einer Top-Frisur

fängt beim Haarschnitt an. Wir bieten viel Neues für Sie, gelernt bei Brian Mclean, Europas bestem Trainer für Hairstyling

34130 40

...immer im Trend

Übernehme ab sofort!

Ihre leichte Pflege und anfallende Hausarbeit, nach Absprache (stundenweise).

Ich biete freudigen Einsatz, Ehrlichkeit, sorgfältige und saubere Arbeit, Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit.

Ich bringe mit:
langjährige Erfahrung mit Behinderten, (Kindern und älteren Menschen) Erfahrung in Körper- und Beschäftigungstherapie, Haushaltführung, Erziehung, Kleintierhaltung, Gartenarbeit und Büropraxis.

Suche abwechslungsreiche Einsätze in Höngg und Umgebung.
Bin nicht motorisiert.
Stundenansatz Fr. 30.—

Anfragen unter Chiffre Nr. 1951 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

---

GYMfit HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH–HÖNGG

WERDEN SIE IHREN WINTERSPECK LOS!
UNSER ERFOLGREICHER UND DAHER BELIEBTER

SCHLANK- UND FITKURS

BEGINNT AM 31. MÄRZ UND DAUERT BIS 30. JUNI.
JEWEILS DIENSTAG UND FREITAG 18.00 bis 18.50 UHR

WIR GARANTIEREN:
- GEWICHTSREDUKTION VON 3—10 KILO
- ERNÄHRUNGSRATSCHLÄGE
- GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN
- 2X WÖCHENTLICH GEZIELTES TURNEN
- 1X KRAFTTRAINING NACH WAHL
- CELLULITEBERATUNG
- NACH BEENDIGTEM KURS EIN PHYSISCHES UND PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN

ANMELDUNG
TÄGLICH 9.00 BIS 11.30 UND 17.00 BIS 21.00 UHR